

MKO

Heimat(en)



Saison 2026/27
Münchener Kammerorchester

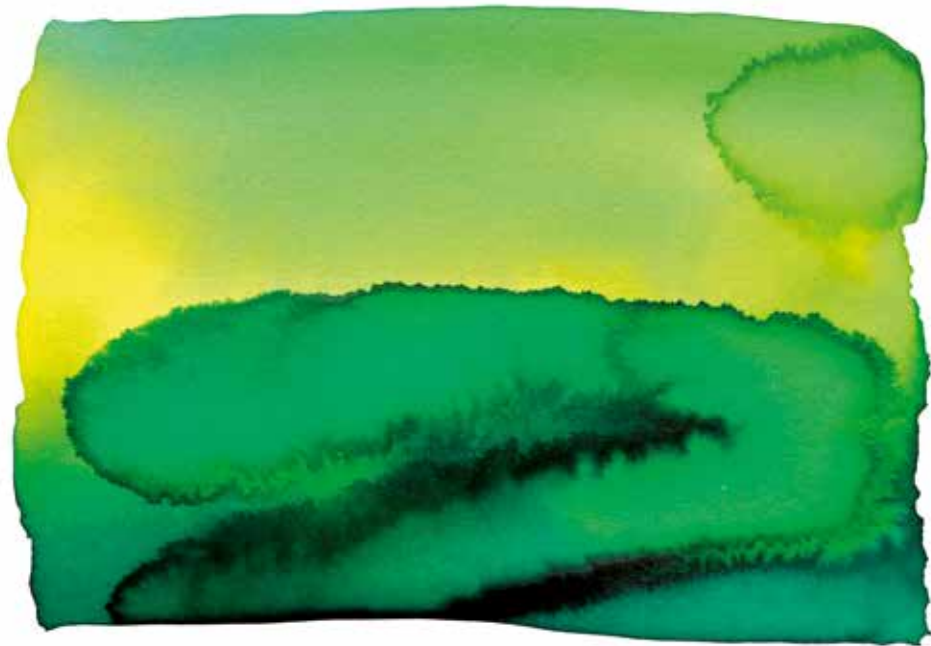
SAISON 2026/27
›HEIMAT(EN)‹

MÜNCHENER
KAMMERORCHESTER

ASSOCIATED CONDUCTORS
ENRICO ONOFRI
BAS WIEGERS
JÖRG WIDMANN

CONCERTMASTERS
DANIEL GIGLBERGER
YUKI KASAI

IM FOKUS
SARAH ARISTIDOU



INHALT

- 4 HEIMAT(EN) – ZUR SAISON 2026/27
- 8 GRUSSWORTE
- 15 KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER
- 27 NACHTMUSIK DER MODERNE
- 28 Dobrinka Tabakova
- 29 Steve Reich
- 30 Mark Andre
- 35 SONDERKONZERTE
- 36 ›Giya Kancheli: Exil‹
- 37 MKO Songbook
- 38 Kinderkonzert
- 39 BMW Clubkonzerte
- 41 Weitere Konzerte in München
- 47 MUSIKVERMITTLUNG
- 75 DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
- 101 FREUNDE UND FÖRDERER
- 111 KARTEN UND ABONNEMENTS
- 129 KONZERTKALENDER 2026/27
- 136 IMPRESSUM



›HEIMAT(EN)‹ ZUR SAISON 2026/27

Liebes Publikum,

kaum ein Wort, kaum ein Begriff scheint bei uns ähnlich unterschiedliche, ja kontroverse Reaktionen auszulösen wie das Wort ›Heimat‹. Schon bald wird klar, dass ›Heimat‹ für jeden von uns etwas anderes ist, ein – meist fragiles – Konglomerat aus Emotionen, (Kindheits-)Erinnerungen, Erfahrungen, Sehnsüchten und Projektionen. Folgt man dem Regisseur Edgar Reitz, ist ›Heimat‹ immer schon da, unabhängig von uns Einzelnen und für jeden von uns untrennbar mit anderen Menschen, einer Gemeinschaft verbunden. Hans-Klaus Jungheinrich hingegen befand schon 1995 in einem Text zu Giya Kanchelis Werk ›Exil: ›Die Menschen werden mehr, die Welt wird kleiner, und es gibt immer weniger Heimat‹. Heute erleben viele ›Heimat‹ nicht als Sehnsuchts- oder Herkunftsort, sondern völlig anders: als ausgrenzendes Schlagwort, das alle, die nicht ›dazugehören‹, bedroht: ›Eure Heimat ist unser Albtraum‹ ist der Titel einer unlängst erschienenen Anthologie, die sich gegen einen sich wieder ausbreitenden, völkisch verklärten Heimat-Begriff wendet.

Aber jenseits dieser gefährlichen ideologischen Vereinnahmung scheint ›Heimat‹ für die meisten von uns in irgendeiner Weise bedeutsam zu sein. Und die Auseinandersetzung mit ihr, ihr Verlust oder die Suche nach ihr sind seit jeher Triebkräfte der Künste. Unzählige Mythen und Erzählungen der Weltliteratur künden davon: die ›Odyssee‹ ist nichts als die Geschichte einer abenteuerlichen Heimkehr, man könnte sagen die Urszene für einen ›Home-Run‹, angetrieben vom Heimweh des Helden; das berühmte Madeleine-Törtchen-Erlebnis in Marcel Prousts ›Suche nach der verlorenen Zeit‹ lässt sich vor allem auch als eine Epiphanie, eine identitätsstiftende Momenterfahrung von Heimat lesen.

In der Musik begegnet uns ›Heimat‹ in mannigfacher Form. Sie kann sich auf musikalische Wurzeln ebenso beziehen wie auf die Suche nach neuen ästhetischen Positionen, in denen man ›ein Heim findet‹. Sie kann den Rückzug in einen Raum bedeuten, in dem man sich ›heimisch‹ fühlt und kreative Schaffenskraft entwickelt, sie kann aber auch das problematische Verhältnis zu einem engen, reglementierten und reaktionären Umfeld bezeichnen, aus dem

man sich erst befreien muss – nicht umsonst hat Georg Friedrich Haas ein für das MKO entstandenes Werk mit ›Unheimat‹ betitelt. Sie kann sich auf banalste wie auch fruchtbarste Weise in musikalischen Traditionen artikulieren. In einer Welt, in der Musik so global verfügbar ist wie nie zuvor, in der allein das Münchener Kammerorchester Musikerinnen und Musiker aus 17 Ländern versammelt und in der Solisten und Dirigenten unaufhörlich Reisende sind, kann die Musik schließlich auch selbst zu einer ›Heimat‹ werden.

Dieses weit gefächerte, pluralistische und fluide Verständnis zwischen individueller und gemeinschaftsstiftender Bedeutung soll unser Saisontitel ›Heimat(en)‹ zum Ausdruck bringen. Wir greifen dabei den Ansatz eines gleichnamigen Forschungsbereichs an der Universität Heidelberg auf: Heimat ist in all ihrer Vielfalt und ihren Dimensionen ein »selbstverständlicher Teil unseres kulturellen Selbstverständnisses«. Und so wenig ›Heimat(en)‹ ohne Musik denkbar sind, die unsere Vorstellungen und Erinnerungen prägt, so hat umgekehrt die allermeiste Musik ihre eigene ›Heimat‹.

Wie stets haben wir bei der Gestaltung der Konzertprogramme nicht versucht, das Thema ›abzuarbeiten‹ – das wäre angesichts des Umfangs und der Mannigfaltigkeit auch gar nicht möglich. Allein die Beschränkung auf die komponierte ›abendländische‹ Kunstmusik zeigt hier schon die Grenzen. Ein roter Faden, der gerade für die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts bedeutsam ist, ist der Verlust der Bindung an die alte Heimat bzw. die Sehnsucht nach einer neuen Heimat im Exil und die – äußere wie innere – Emigration: beispielhaft steht hier der tief in der Volksmusik seiner Heimat verwurzelte, ins Exil gezwungene Ungar Béla Bartók, dessen ›Divertimento‹ sich seit langem wieder in einem Abonnementprogramm des Orchesters findet. Ähnlich bedeutende Kernwerke für die Besetzung des MKO sind das ›Concerto funebre‹ und die 4. Symphonie von Karl Amadeus Hartmann, beides vehemente Anklagen eines heimatlos Gewordenen gegen eine geraubte, ins Völkische pervertierte Heimat.

Geradezu ›trunken‹ vor Freiheitsliebe und Heimatverbundenheit, allerdings aus italienischer Perspektive, ist die Ouvertüre Rossinis zu ›Wilhelm Tell‹, die auf Schillers Drama beruht. Überhaupt ist die höchst wechselvolle Beziehung zwischen Italien und Deutschland eine Art Nebenthema, dem wir, gemeinsam mit Enrico Onofri, nicht nur in den Konzerten, sondern auch mit

dem großen CD-Projekt ›Beethoven And The Italians‹ nachgehen. Ein anderes langjähriges Projekt des Orchesters, die Aufführung aller Beethoven-Klavierkonzerte mit Alexander Lonquich, wird auch 2027 fortgesetzt, unter anderem erneut in der Isarphilharmonie im Gasteig HP8.

Die Verbundenheit mit der Heimat München und der Einfluss des Vaters, der als Hofopernhornist tätig war, prägen unmittelbar eines der ersten Schlüsselwerke von Richard Strauss, das 1882/83 entstandene Hornkonzert Nr. 1. Ein ganz anderer Heimatbegriff begegnet uns bei Robert Schumann. Im Werk des Komponisten, der die größte Zeit seines Lebens in Sachsen verbrachte, hat Heimat weniger eine geografische Bedeutung, sondern geht auf im Ideal der deutschen romantischen Bürgerlichkeit: Natur und Wald, die immer wiederkehrende Sehnsucht und das bürgerliche Heim bilden hier Haltepunkte, auch gegenüber den persönlichen Krisen. Antonín Dvořáks 7. Symphonie ist hingegen – vor allem im ›Scherzo‹ – wie viele seiner Werke tief von seiner böhmischen Heimat durchtränkt. Die Verbindung zu volksmusikalischen Traditionen wird Dvořák später auch in der amerikanischen Kunstmusik entscheidend popularisieren.

›Different paths‹ – verschiedenen Pfaden des Umgangs mit ›Heimat(en)‹ – folgen wir auch in der Musik der Gegenwart, die wir Ihnen in dieser Saison vorstellen möchten: im Prinzregententheater mit Auftragswerken an Bryce Dessner, Pēteris Vasks und Trevor Grahl sowie mit einer Wiederbegegnung mit Chaya Czernowin. Die Porträtreihe der ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne ist in dieser Saison Steve Reich, Dobrinka Tabakova und Mark Andre gewidmet.

›Heimat(en)‹ beginnen in der Musik im Vokalen – im gemeinsamen Singen, im Volkslied, im Wiegen- und Kinderlied, in dem in vielen Kulturen die erste Begegnung mit Musik stattfindet. Claude Vivier, in einem Waisenhaus und bei Pflegeeltern aufgewachsen, kehrt in seinem wohl bekanntesten Werk ›Lonely Child‹ diesen Gedanken um – in einen ›langen Gesang der Einsamkeit‹. Die Sopranistin Sarah Aristidou, die auf einzigartige Weise Kunstgesang mit archaisch-vokalen Ausdrucksformen zu verbinden weiß, wird in dieser Saison in zwei Abokonzerten sowie in einer Produktion der Bayerischen Staatsoper gemeinsam mit dem MKO zu erleben sein und steht somit ›Im Fokus‹. In ganz anderer Weise der vokalen Tradition verbunden war etwa der amerika-

nische Komponist und Sänger Julius Eastman, in dessen Werk sich Anklänge an die kirchenmusikalische Liedtradition bis hin zu J.S. Bach wiederfinden. Und auch die aus Äthiopien stammende schwedische Sopranistin Sofia Jernberg, die wir im MKO Songbook begrüßen, ist eine virtuose Grenzgängerin zwischen verschiedenen Genres.

Gemeinsam mit Vladimir Jurowski widmen wir uns in einem Sonderkonzert in der Münchner Allerheiligen-Hofkirche dem großen georgischen Komponisten Giya Kancheli, in dessen Spätwerk der Verlust seiner Heimat und der Gang ins westliche Exil eine entscheidende Rolle einnehmen. Das Ensemblewerk ›Exil‹, das Jurowski 1994 mit uraufgeführt hat, verdichtet dieses Thema zu einer stillen, schwebenden, besonders anrührenden Musik.

Neben den Associated Conductors Enrico Onofri, Bas Wiegers und Jörg Widmann steht uns eine illustre Reihe teils langjähriger Wegbegleiter zur Seite: Wir freuen uns auf Wiederbegegnungen mit Isabelle Faust, Leila Josefowicz, Nicolas Altstaedt, Anastasia Kobekina, Kristian Bezuidenhout und am Pult mit Delyana Lazarova und Kristian Sallinen. Der Hornist Ben Goldscheider, der Bariton Christian Immler sowie die Dirigenten Brad Lubman, Vimbayi Kaziboni und Marc Hajjar sind erstmals beim MKO zu erleben.

Vielleicht ist es ja tatsächlich so, dass uns heute die Songzeile ›We're on a road to nowhere‹ (Talking Heads, 1985) mehr als jemals zuvor zu treffen scheint. Dass es als Antwort darauf nicht nur eine menschenverachtende Identitätspolitik geben darf, sondern dass es für jeden von uns Möglichkeiten geben muss, seine ›Heimat(en)‹ zu finden, und dass es gerade in der Musik hierfür unzählige Ausdrucksformen gibt, möchten wir Ihnen mit den Programmen dieser Saison näherbringen.

Wir freuen uns, diese ›Heimat(en)‹ mit Ihnen zusammen zu erkunden!
Ihr Münchener Kammerorchester

Künstlerisches Gremium: Florian Ganslmeier, Philipp Ernst, David Schreiber, Nancy Sullivan, Daniel Giglberger, Yuki Kasai

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Münchener Kammerorchesters,

Heimat kann vieles sein: Ein Ort, der uns prägt, eine Sprache, die uns verbindet, oder ein Mensch, der uns auf unserem Lebensweg begleitet. In Bayern ist Heimat schon immer auch eng mit Musik verbunden. Hier treffen ein kulturell tief verankertes Traditionsbewusstsein auf eine lebendige Musiklandschaft und exklusiver Kunstgeschmack auf herausragende Ensembles. Das Münchener Kammerorchester stellt dabei seit über 75 Jahren einen ganz besonderen Resonanzraum musikalischer Heimatgefühle dar. Mit der künstlerischen Exzellenz, unbändigen Neugier und mit dem kreativen Entdeckergeist echter Musikpioniere gibt es der Hochkultur eine Heimat im Herzen unserer schönen Landeshauptstadt und strahlt weit darüber hinaus in die Welt!

Mit dem neuen Jahresprogramm 2026/27 ›Heimat(en)‹ zeigt das Münchener Kammerorchester, wie vielschichtig Komponisten das Thema seit jeher verhandeln: Von Béla Bartóks Divertimento bis hin zu Rossinis Ouvertüre zu ›Wilhelm Tell‹ entfaltet sich ein eindrucksvolles musikalisches Panorama zwischen Heimatverbundenheit und Heimatverlust. Neben den klassischen Konzertreihen kann sich das Publikum wieder auf unverwechselbare Formate wie die legendären nächtlichen Komponistenporträts, das MKO Songbook und die BMW Clubkonzerte freuen. So schafft das Münchener Kammerorchester nicht nur einzigartige Musikerlebnisse, sondern auch Räume der Begegnung, die Heimat in Momenten des musikalischen Miteinanders erfahrbar machen. All das zeigt: Wir dürfen uns auf eine großartige Konzertsaison freuen!

Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich begeisternde musikalische Entdeckungen und magische Konzertmomente: Lassen Sie das Münchener Kammerorchester zu Ihrer Heimstätte für inspirierenden kulturellen Hochgenuss werden!

Markus Blume
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

GRUSSWORT

Welche Bilder haben wir im Kopf, wenn wir an ›Heimat‹ denken? Welche positiven Assoziationen und welche Problematik verbinden wir damit? Diesem Spannungsfeld widmet sich das Münchener Kammerorchester in der aktuellen Saison und stellt mit dem Motto ›Heimat(en)‹ gleich klar, dass es die eine ›Heimat‹ nicht gibt. Heimat(en) manifestieren sich hier nicht nur höchst individuell auf geographischer, kultureller oder religiöser Ebene. Sie zeigen sich auch im gemeinsamen Schaffen und Erleben unvergesslicher Konzertmomente und der Begegnung ganz unterschiedlicher Menschen, die die Liebe zur Musik teilen. Und so gibt das Orchester nicht nur seinen Musikerinnen und Musikern aus vielen verschiedenen Ländern und den internationalen Gästen eine Heimat, sondern auch dem Publikum, denn Konzertbesuche bei diesem Ausnahmeensemble fühlen sich nicht nur für das große Stammespublikum immer ein bisschen wie Heimkommen an.

Musik kann Halt geben, wenn soziale Bindungen, vertraute Territorien oder lebensnotwendige Verlässlichkeiten zur Disposition stehen. Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen durch kriegerische Auseinandersetzungen ihre Heimat verlieren und andere sich in einer zunehmend komplexer und unübersichtlicher werdenden Welt verloren fühlen, kann Musik Leerstellen füllen und gemeinschafts- und identitätsstiftend wirken.

Freuen wir uns also über musikalische Schlaglichter auf idyllische, bedrohte oder verlorene Heimat(en) in allen Tonlagen, die uns die Lebenswirklichkeiten von Musikschaffenden in den facettenreichen Formaten des Münchener Kammerorchesters widerspiegeln – in den Abokonzerten, der Nachtmusik der Moderne, dem MKO Songbook, den BMW Clubkonzerten, dem Kinderkonzert und allen anderen Sonderkonzerten. Dank der ebenso feinsinnigen wie herausragenden Associated Conductors Enrico Onofri, Jörg Widmann und Bas Wiegers und des wunderbaren Orchesters werden auch in dieser Saison viele Menschen in der Landeshauptstadt München und weit darüber hinaus beim MKO beglückende, musikalische Heimat(en) finden.

Marek Wiechers
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

GRUSSWORT

»Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl«, heißt es in einem Lied von Herbert Grönemeyer. Heimat entsteht dort, wo Menschen einander begegnen, wo sie gemeinsam etwas aufbauen und Erlebnisse teilen. Musik hat dabei eine ganz besondere Kraft: Sie bringt Menschen zusammen, sie berührt und sie verbindet – ganz gleich, woher jemand kommt. Gerade deshalb kann Musik selbst zu einer Art Heimat werden.

Das Münchener Kammerorchester steht seit vielen Jahrzehnten für künstlerische Neugier, Präzision und Offenheit. Unter dem Leitgedanken »Heimat(en)« lädt es sein Publikum auch in dieser Spielzeit zu einer spannenden musikalischen Saison ein – mit bekannten Werken ebenso wie zeitgenössischen Kompositionen und Uraufführungen. In der Vielfalt der Programme wird deutlich, wie unterschiedlich sich Fragen nach Herkunft, Identität und Zugehörigkeit in der Musik widerspiegeln können.

Als Bezirk Oberbayern liegt uns die Förderung von Kunst und Kultur besonders am Herzen. Das Münchener Kammerorchester ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der oberbayerischen Kulturlandschaft. Deshalb unterstützen wir nicht nur seine Konzerttätigkeit, sondern auch die engagierte Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche – von Kinderkonzerten bis zu Projekten in Schulen und Kindergärten. Denn kulturelle Teilhabe und die Freude an Musik sind wichtige Bausteine einer lebendigen Heimat für alle Generationen.

Ich wünsche den Musikerinnen und Musikern, den Associated Conductors Bas Wiegers, Jörg Widmann und Enrico Onofri sowie dem gesamten MKO-Team eine erfolgreiche Saison. Dem Publikum wünsche ich viele inspirierende Konzerterlebnisse und spannende musikalische Entdeckungen.

Thomas Schwarzenberger
Bezirkstagspräsident von Oberbayern

Heimat ist kein Ort. Heimat ist ein Gefühl.

Home is not a place; it's a feeling of being in the right place. Of being accepted and supported. Of belonging to a group. A group of kindred spirits. Talented, creative individuals from more than 40 different countries. Working together. Innovating. Under one same roof. At one of the *Süddeutsche Zeitung's* Most Innovative Companies in Munich, Germany.

They call it ECT. We call it home. Come join us.





KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER

1. Abo – Goldscheider, Onofri – 15.10.2026
2. Abo – Aristidou, Wiegers – 12.11.2026
3. Abo – Kobekina, Lazarova – 10.12.2026
4. Abo – Josefowicz, Wiegers – 28.1.2027
5. Abo – Immler, Widmann – 11.3.2027
6. Abo – Faust, Giglberger – 22.4.2027
7. Abo – Bezuidenhout, Onofri – 13.5.2027
8. Abo – Aristidou, Altstaedt – 17.6.2027

Einzelkarten 76 / 63 / 50 / 37 € / U30-Karte (≤ 30 Jahre) 12 €

Informationen zu Kartenkauf und Abonnements finden Sie auf den Seiten 111–117.

Die Konzerte beginnen um 20 Uhr. Die Konzerteinführungen finden gewöhnlich um 19.15 Uhr im Großen Saal des Prinzregententheaters statt. Änderungen vorbehalten.



1. ABOKONZERT

15. Oktober 2026, 20 Uhr, Prinzregententheater

BEN GOLDSCHIEDER Horn
ENRICO ONOFRI Dirigent

GIOACHINO ROSSINI ›Wilhelm Tell‹-Ouvvertüre
RICHARD STRAUSS Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11
GASPARE SPONTINI ›Olimpie‹-Ouvvertüre
LUDWIG VAN BEETHOVEN Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

WAS IST HEIMAT? Um diese Frage kreist die Eröffnung der ›Heimat(en)‹-Saison. Da ist Rossini: Seine italienische Heimat verlässt er 1823 gen Paris. Dort propagiert er einerseits die Opern-Tradition Italiens, um andererseits 1829 mit ›Wilhelm Tell‹ eine gewichtige Vorstufe zu Meyerbeer und Wagner vorzulegen. Gleichzeitig beflügelt das Sujet um den Schweizer Freiheitskämpfer die nationale Bewegung in Italien. Im Risorgimento avanciert der berühmte Galopp aus der Ouvvertüre zu einem Einheitssymbol vergleichbar dem Gefangenenchor aus Verdis ›Nabucco‹. Als Rossini in Paris eintrifft, wirkt dessen Landsmann Spontini bereits an der Hofoper in Berlin. Mit Werken wie ›Olimpie‹ von 1819 hatte Spontini zuvor das Tor zur Opern-Romantik weit geöffnet. Allein die Ouvvertüre atmet zugleich die Ideale der Revolution, was ihn mit Beethoven eint. In Berlin leitet Spontini 1824 eine vielbeachtete Aufführung der ›Sieben‹ und hebt dabei ihren revolutionären Geist hervor. Den so vielschichtigen wie spannungsreichen Beziehungen zwischen Beethoven und seinen italienischen Zeitgenossen gehen Enrico Onofri und das MKO nicht nur in diesem Eröffnungsprogramm, sondern auch mit einer neuen CD-Edition bei harmonia mundi nach. Seine Heimat München würdigt Richard Strauss 1882/83 mit dem Hornkonzert Nr. 1, entstanden für Strauss' Vater, der hier als Hofopernhornist wirkte.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Freundeskreis des MKO.

2. ABOKONZERT

12. November 2026, 20 Uhr, Prinzregententheater

SARAH ARISTIDOU Sopran
BAS WIEGERS Dirigent

CLAUDE DEBUSSY | HENRI BÜSSER ›Petite Suite‹ für Orchester
CLAUDE VIVIER ›Lonely Child‹ für Sopran und Kammerorchester
CHAYA CZERNOWIN ›Birds‹ für Streichorchester – *Deutsche Erstaufführung*
JOSEPH HAYDN Symphonie Nr. 102 B-Dur Hob.I:102

HEIMAT IN DER FREMDE – FREMDE IN DER HEIMAT. Im Schaffen von Claude Vivier und Chaya Czernowin ist diese Dialektik existenziell. Als Waisenkind unbekannter Eltern, Homosexueller und Frankokanadier sieht sich Vivier mehrfach ausgegrenzt. Die lebenslange Suche nach seiner leiblichen Mutter führt ihn nach Paris, wo er im März 1983 von einem Prostituierten ermordet wird. Drei Jahre zuvor gedenkt er mit ›Lonely Child‹ seiner selbst. Um Herkunft und Identität, die Holocaust-Erfahrungen ihrer Eltern und die politischen Konflikte in ihrer Heimat Israel kreist das Schaffen Czernowins. In ›Birds‹ von 1984 stehen Vögel für die Sehnsucht, geteilte Himmel zu überwinden. Ein Schwellenwerk ist die im März 1889 uraufgeführte ›Petite Suite‹ von Claude Debussy. Sie fußt zwar noch auf französischer Romantik, ahnt aber gleichzeitig die Zukunft voraus. Auf der Pariser Weltausstellung 1889 wird Debussy wenig später die Gamelan-Musik aus Java kennenlernen. Mit ihr kreiert er seinen Impressionismus: eine klanglich neue französische Heimat und Identität. Auf seiner zweiten Reise nach London komponierte Haydn 1794/95 die Symphonie Nr. 102. Sie könnte auch Haydns ›Kroatische‹ heißen, denn: Eine alte Weise aus dem Balkan-Land eröffnet den Finalsatz. Im burgenländischen Eisenstadt, wo Haydn auf Schloss Esterházy wirkte, leben bis heute viele »Burgenlandkroaten« (Gradiscanski Hrvati).

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

3. ABOKONZERT

10. Dezember 2026, 20 Uhr, Prinzregententheater

ANASTASIA KOBEKINA Violoncello
DELYANA LAZAROVA Dirigentin

FANNY HENSEL Overtüre C-Dur

BRYCE DESSNER ›Trembling Earth‹, Symphonie für Cello und Kammerorchester – *Uraufführung* der Kammerorchesterfassung, Auftragswerk des MKO

FELIX MENDELSSOHN Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 ›Schottische‹

HEIMWEH UND FERNWEH. Für Bryce Dessner sind Herkunft und Identität essenzielle Befragungen. Sein Vater entstammt einer Familie jüdischer Auswanderer aus Polen und Russland. Er selbst wurde in den USA geboren und jüdisch erzogen. Diese Familiengeschichte prägt sein Schaffen, mehr oder weniger direkt. In der Cello-Symphonie ›Trembling Earth‹ (Zitternde Erde) vereinen sich Heimat und Ferne zu einer ›poetischen Reise‹. Die einzelnen Abschnitte sind durch Landschaftsgemälde von Edvard Munch inspiriert. Sie folgen musikalisch jeweils einem eigenen Stil, um sich zu einem kohärenten Ganzen zu vereinen. Denn für Dessner ist Heimat auch stilistisch die Einheit in der Vielfalt: von der Klassik bis zum Indie-Rock seiner Band ›The National‹. Von einer Reise auf die britischen Inseln ist die ›Schottische‹ inspiriert. Mit ihr hat Felix Mendelssohn 1829/42 ein Meisterwerk der deutschen Romantik geschaffen. In seiner deutschen Heimat wurde er trotzdem bald zum Fremdling erklärt – wegen seiner jüdischen Herkunft. Was mit antisemitischen Polemiken von Richard Wagner begann, gipfelte in Aufführungsverboten während der NS-Zeit. Das besiegelte faktisch auch das Schicksal der Werke seiner Schwester. Bis in die 1980er-Jahre war Fanny Hensels Musik unbekannt: weil sie eine Frau und jüdischer Herkunft war. Ihre atmosphärisch dichte Overtüre, ihr einziges großbesetztes Orchesterwerk, wurde 1834 nur im kleinen privaten Kreis der ›Sonntagsmusiken‹ im Hause Mendelssohn aufgeführt, die Fanny Hensel mit ihrem Bruder in Berlin gestaltete.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

4. ABOKONZERT

28. Januar 2027, 20 Uhr, Prinzregententheater

LEILA JOSEFOWICZ Violine
BAS WIEGERS Dirigent

TREVOR GRAHL Auftragswerk des MKO und des Muziekgebouw aan 't IJ Amsterdam mit Unterstützung von Ammodo – *Vorpremiere*

BÉLA BARTÓK Violinkonzert Nr. 2, Fassung für Violine und Kammerorchester

KARL AMADEUS HARTMANN Symphonie Nr. 4

HEIMAT UND EMIGRATION. Nach der Ausbreitung des Faschismus in weiten Teilen Europas und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs hat Béla Bartók 1940 seine ungarische Heimat, die einen großen Einfluss auf seinen Stil hatte, endgültig gen Nordamerika verlassen. Mit dem Violinkonzert Nr. 2 komponierte er 1937/38 sein letztes in Europa entstandenes Instrumentalkonzert. Als Karl-Amadeus Hartmann 1946/47 die Symphonie Nr. 4 vollendet, liegt seine Heimat in Trümmern. Während der Nazi-Zeit hatte er zwar Bayern nicht verlassen, wählte jedoch die innere Emigration. Hartmann lebte zurückgezogen in Kempfenhausen am Starnberger See, komponierte für die Schublade. Einige wenige Werke konnten im Ausland aufgeführt werden. In seiner ›Vierten‹ für Streichorchester zieht Hartmann eine persönliche Bilanz dieser Zeit. Aus dem kanadischen Ontario stammend, lebt und wirkt Trevor Grahl heute in Amsterdam. Der kanadisch-niederländische Komponist und Organist ist bekannt für eine Musik, die weit entfernte Zeiten, Epochen und Welten verbindet – eine vielschichtige Reflexion von Herkunft und Identität.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

5. ABOKONZERT

11. März 2027, 20 Uhr, Prinzregententheater

CHRISTIAN IMMLER Bariton
JÖRG WIDMANN Dirigent

GIACOMO PUCCINI ›Crisantemi‹

GUSTAV MAHLER ›Adagietto‹ aus der 5. Symphonie

ALBAN BERG Drei Stücke aus der ›Lyrischen Suite‹

JÖRG WIDMANN ›Schumannliebe‹ für Bariton und Ensemble,
Instrumentation der ›Dichterliebe‹ auf Gedichte von Heinrich Heine

HEIMAT IN DER LIEBE. Schon als Klavierschüler hat sich Jörg Widmann in die Musik Robert Schumanns verliebt. Mit ›Schumannliebe‹ realisierte er 2023 eine Orchestrierung des Liederzyklus ›Dichterliebe‹ nach Heinrich Heine – ein langgehegter Traum. Als »bisweilen psychedelisch« beschreibt Widmann den Instrumentalklang. Mit Christian Immler ist ein ausgezeichneter Widmann-Exeget zu erleben. Dagegen ist das ›Adagietto‹ aus Gustav Mahlers ›Fünfter‹ von 1901/03 eine Liebeserklärung an Alma Mahler. Mit der Thomas-Mann-Verfilmung ›Tod in Venedig‹ von Luchino Visconti wurde die Musik berühmt. Eine geheime Liebesbotschaft verbirgt sich in Alban Bergs ›Lyrischer Suite‹ von 1925/26. Offiziell ist das Werk Alexander von Zemlinsky gewidmet, aber: Im Autograph findet sich der Vermerk »Für meine Hanna«. Damit ist Hanna Fuchs gemeint, mit der Berg eine Affäre hatte. Durch die Partitur schleichen sich subtile Monogramm-Tonfolgen und Zahlenbeispiele zu ihren beiden Namen. Der Streichersatz ›Crisantemi‹ basiert auf der Sterbeszene von Puccinis Opern-Titelheldin ›Manon Lescaut‹. Bevor sie in der amerikanischen Wüste verdurstet, schwört sie dem Chevalier des Grioux ewige Liebe.

6. ABOKONZERT

22. April 2027, 20 Uhr, Prinzregententheater

ISABELLE FAUST Violine
DANIEL GIGLBERGER
Leitung und Konzertmeister

JOHANN SEBASTIAN BACH Concerto für zwei Oboen, Fagott, Streicher
und Basso Continuo (nach BWV 42 & BWV 249a)

WOLFGANG AMADEUS MOZART Maurerische Trauermusik c-Moll KV 477

ROBERT SCHUMANN Fantasie C-Dur op. 131 für Violine und Orchester

JOHANN SEBASTIAN BACH Choral ›Befehl du deine Wege‹ BWV 244

KARL AMADEUS HARTMANN ›Concerto funebre‹ für Violine und Streichor-
chester

HEIMAT UND ENTRÜCKUNG. Mit dem MKO hat Isabelle Faust schon viele spannende Programme realisiert. Jetzt gestaltet sie einen Abend mit, der den Choral in den Fokus rückt. Für den bekennenden Christen J.S. Bach sind Choräle Glaubensbekenntnisse und Orte der Kontemplation. Für Mozart hingegen markierte die Aufnahme in die Freimaurer-Loge 1784 eine neue geistige Heimat. In der zutiefst berührenden ›Maurerischen Trauermusik‹ zitiert er den gregorianischen Choral ›Ecce quam bonum et quam iucundum habitare fratres in unum‹ nach Psalm 133. Dieser feiert die Brüderlichkeit, ein zentrales Ideal der Freimaurer, reflektiert zugleich aber den Eröffnungschoral aus dem Requiem von Michael Haydn. Zu den erst in jüngerer Zeit wieder öfter aufgeführten Werken Robert Schumanns zählt die Fantasie op. 131. In ihr scheint die Solovioline vielfach eine choralhafte Reflexion anzustimmen. Das ›Concerto funebre‹ von K.A. Hartmann zitiert wiederum den Hussitenchoral ›Die ihr Gottes Streiter seid‹ sowie den Trauerchoral ›Unsterbliche Opfer‹. Damit reagiert er 1939 auf die Annexion des Sudetenlands durch Nazi-Deutschland sowie den Angriff auf Polen und den Beginn des Zweiten Weltkriegs.

7. ABOKONZERT

13. Mai 2027, 20 Uhr, Prinzregententheater

KRISTIAN BEZUIDENHOUT Klavier
ENRICO ONOFRI Dirigent

PĒTERIS VASKS ›Gesang der Dankbarkeit‹, Auftragswerk von MKO, Latvian National Symphony Orchestra, NHK Symphony Orchestra und Australian Chamber Orchestra – *Deutsche Erstaufführung*
WOLFGANG AMADEUS MOZART Klavierkonzert Nr. 9 KV 271 ›Jenamy‹
BÉLA BARTÓK ›Divertimento‹

HEIMAT UND FERNE. In seiner Heimat Lettland gilt er als die nationale Stimme schlechthin. Wie kein anderer Komponist hat Pēteris Vasks die lettische Identität mitgeprägt. Während der sowjetisch-kommunistischen Zeit wurde seine Musik zum Symbol der Freiheit. Mit der Unabhängigkeit des Baltikums avancierte sie zum Nationalgut. Zu seinem 80. Geburtstag hat Vasks einen ›Gesang der Dankbarkeit‹ komponiert, der im April 2026 uraufgeführt und vom MKO mit in Auftrag gegeben wurde. Mit ihm bedankt sich Vasks bei seinen Weggefährten und Förderern sowie ausdrücklich bei seiner Heimat. Im Kontrast dazu ist das ›Divertimento‹ von Béla Bartók ein Werk des Abschieds. Es entstand im Auftrag von Paul Sacher im August 1939, knapp ein Jahr vor Bartóks Gang ins Exil. Während in den folkloristisch gefärbten Ecksätzen die Liebe zur Heimat aufflammt, schwärt im nachtrunkenen Mittelsatz eine unheilvolle Ahnung. Das ›Jenamy‹-Konzert KV 271 ist hingegen das letzte Klavierkonzert, das Mozart in seiner Heimatstadt Salzburg komponierte. Auch schöpferisch kündigt sich ein Aufbruch zu neuen Ufern an, wie der große Originalklang-Interpret Kristian Bezuidenhout hörbar macht.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

8. ABOKONZERT

17. Juni 2027, 20 Uhr, Prinzregententheater

SARAH ARISTIDOU Sopran
NICOLAS ALTSTAEDT
Dirigent und Violoncello

ANDREAS TSIARTAS ›Lamento turco‹ für Sopran
ROBERT SCHUMANN Cellokonzert a-Moll op. 129
ANTONÍN DVOŘÁK Symphonie Nr. 7 d-Moll op. 70

DIE HEIMAT IM INNEREN. Er liebte Böhmen. Die Heimatliebe Antonín Dvořáks beschränkt sich allerdings nicht darauf, dass er in seinen Werken Folklore verarbeitet. Das tut er zwar auch im Scherzo seiner 1884/85 komponierten ›Siebten‹, aber: Die verdüstert brodelnde, im Finale auch kämpferisch auftrumpfende Stimmung wird gemeinhin als böhmischer Freiheitskampf gegen die Habsburger Unterdrückung gedeutet. In Zypern geboren, öffnet Andreas Tsiartas mit seinem ›Lamento turco‹ von 2007 einen assoziationsreichen Raum. Der vielfach archaisch klagende Sologesang scheint mannigfach die konfliktreiche Geschichte und Gegenwart des geteilten Zypern, der Türkei und Griechenlands einzufangen. Mit einem herzerreißenden Schrei endet das Stück. Für ihre Interpretation auf der ›Enigma‹-CD von 2023 wurde Sarah Aristidou ausgezeichnet. Mit Nicolas Altstaedt, an diesem Abend in der Doppelrolle als Dirigent und Solist, erklingt zudem Schumanns Cellokonzert von 1850. Statt virtuosem Auftrumpfen finden wir hier kammermusikalische Intimität. Die drei Sätze gehen ineinander über und führen in die innere Heimat Robert Schumanns.



NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Dobrinka Tabakova – 28.11.2026

Steve Reich – 16.1.2027

Mark Andre – 26.6.2027

Sitzplatz 35 € / Stehplatz 18 € / U30-Karte (≤ 30 Jahre) 15 €

Informationen zu Kartenkauf und Abonnements finden Sie auf den Seiten 111–117.

NACHTFÜHRUNGEN JEWEILS UM 20 UHR VOR DEN KONZERTEN

Vor den Einführungsgesprächen bietet die Pinakothek der Moderne eine Nachtführung zu Werken zeitgenössischer Künstler, Designer oder Architekten an. Die Gästezahl ist begrenzt und die Teilnahme nur mit vorab gekaufter Konzertkarte möglich; Anmeldung für die Führung bis spätestens zwei Tage vor dem Konzert unter programm@pinakothek.de

Die Reihe »Nachtmusik der Moderne« wird gefördert von



KOMPONISTINNENPORTRÄT DOBRINKA TABAKOVA (*1980)

28. November 2026, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Dobrinka Tabakova, 21 Uhr,
Ernst von Siemens-Auditorium

MARTYNAS LEVICKIS Akkordeon KRISTIAN SALLINEN Dirigent

- ›Fantasy Homage to Schubert‹ für Streichorchester (2013)
Neues Werk für Akkordeon solo (2026) – *Uraufführung*
- ›Frozen River Flows‹ für Violine, Akkordeon und Kontrabass (2005)
- ›Horizons‹ für Akkordeon und Kammerorchester (2023)
- ›Such Different Paths‹ für Streichorchester (2008)

Ihr zentrales schöpferisches Credo geht auf Konfuzius zurück. »Erzähle mir von der Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen.« Wenn man Dobrinka Tabakova nach ihrem Sein und Wollen fragt, zitiert sie oft und gern diesen Ausspruch des altchinesischen Philosophen. Allein in der ›Fantasy Homage to Schubert‹ wird hörbar, wie sich Eigenes und Fremdes, das Gestern und das Heute zusehends zu einem neuen Organismus verschmelzen. In der Musik der in Bulgarien geborenen und in Großbritannien aufgewachsenen Komponistin heben sich Zeiten und Grenzen auf. Eine unverwechselbar eigene Heimat ist das Ergebnis, in der Wirkung vielfach raumgreifend und sphärisch. Es verwundert nicht, dass Tabakova für dieses spezifische Profil den Klang von Akkordeon und Streichern besonders schätzt. Mit ihnen lässt sie kontemplativ-meditative Sphärenmusiken entstehen. Für Martynas Levickis aus Litauen hat Tabakova ein neues Solo-Werk für Akkordeon geschrieben, das im Rahmen dieser Werkschau uraufgeführt wird.

KOMPONISTENPORTRÄT STEVE REICH (*1936)

16. Januar 2027, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch, 21 Uhr, Ernst von Siemens-Auditorium

BRAD LUBMAN Dirigent

- ›Triple Quartet‹ für drei Streichquartette (1998)
- ›Eight Lines‹ für Kammerorchester (1979, rev. 1983)
- ›Double Sextet‹ für Ensemble (2007)

Er zählt zu den großen Pionieren der ›Minimal Music‹. Mit dieser Musik hat Steve Reich seiner US-amerikanischen Heimat eine ureigene Identität gegeben. Jazz, Improvisation und Zufall bilden früh zentrale Inspirationen. Gleichzeitig hat Reich intensiv afrikanische Trommeltechniken, spirituelle Musik aus Bali und die hebräische Psalmodie reflektiert. Seit den 1970er-Jahren ergänzt dies seine Musik wesentlich, so in ›Eight Lines‹. Die melodisch langsamen Veränderungen in Gestalt von Ostinati, in denen sich Rhythmen und Klänge überlagern, werden zusehends verfeinert. Aus dem Kontinuum wird ein musikalischer Prozess, der sich in den beiden jüngeren Kompositionen dieses Porträts dem traditionellen Werkcharakter annähert. Von dieser Entwicklung zeugen die beiden jüngeren Kompositionen dieser Werkschau. Laut Reich ist das ›Triple Quartet‹ vom Finalsatz des 4. Streichquartetts von Béla Bartók sowie von Alfred Schnittke inspiriert. Ähnlich wie im ›Double Sextet‹, bei dem ein Streichsextett verdoppelt wird, erweitert sich der Klangkörper hier zu einem dreifachen Streichquartett. Dieses Konzert würdigt den 90. Geburtstag von Reich am 3. Oktober 2026.

KOMPONISTENPORTRÄT

MARK ANDRE (*1964)

26. Juni 2027, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Mark Andre, 21 Uhr, Ernst von Siemens-Auditorium

BAS WIEGERS Dirigent

›kar‹ für Streichorchester, Auftragswerk des MKO (2008/09, rev. 2016)

›iv 4‹ für Bassflöte, Oboe, Bassklarinette und Tuba (2008)

Auftragswerk des MKO (2026/27), gefördert von der Ernst von Siemens
Musikstiftung – *Uraufführung*

Für Mark Andre bildet der Glaube eine essenzielle Heimat. Seine Musik ringt buchstäblich um Ausdruck und Worte, ist eine intensive Grenzerfahrung. Da wird fragil ins Innere gelauscht, bis es sodann mit äußerster Kraft herausbricht. Diese Extreme wirken intuitiv und suggestiv, sind jedoch minutiös kalkuliert und klar strukturiert. Für den bekennenden evangelischen Christen bildet die Bibel eine zentrale Quelle der Inspiration. Das ver-raten allein manche kryptische Werktitel. Mit ›kar‹, ein Auftragswerk des MKO, ist die Kar-woche gemeint – also das Leiden, Sterben und Auferstehen Christi. Auf den Prozess klanglichen Entschwindens folgt die Entfaltung einer überreichen Klanglandschaft. Ein viel-schichtiges Hördrama eröffnet sich auch in den Kompositionen der Werkreihe ›iv‹. Der Titel ist die Abkürzung für »introvertiert«. Aus der Stille heraus und in die Stille hinein wird die Metamorphose des klingenden Seins zum alles bestimmenden Lebensprinzip. Ein neues, mit Spannung erwartetes Auftragswerk des MKO rundet das Andre-Porträt ab.

NACHTMUSIK DER MODERNE

2003–2027

2003: Jörg Widmann

2004: Aribert Reimann
Anton Webern
Wolfgang Rihm

2005: Arvo Pärt
Giacinto Scelsi
Frank Martin

2006: Valentin Silvestrov
Sofia Gubaidulina

2007: Isang Yun
Giya Kancheli
Hans Werner Henze
Tigran Mansurian

2008: Witold Lutosławski
Alfred Schnittke
Toshio Hosokawa

2009: Benjamin Britten
Luciano Berio
Claude Vivier

2010: Erkki-Sven Tüür
Paul Hindemith
Iannis Xenakis

2011: Karl Amadeus Hartmann
Georg Friedrich Haas
Sándor Veress

2012: Beat Furrer
Krzysztof Penderecki
John Cage

2013: Mauricio Kagel
Brett Dean
Charles Ives

2014: Friedrich Cerha
Thomas Larcher
Christian Wolff

2015: George Enescu
Georges Lentz
Pascal Dusapin

2016: James MacMillan
Andrzej Panufnik
Jörg Widmann II

2017: Kaija Saariaho
Hans Abrahamsen
Per Nørgård

2018: Henryk Górecki
Sir Harrison Birtwistle
Helmut Lachenmann

2019: Anna Thorvaldsdóttir
Bent Sørensen
Klaus Huber | Younghee
Pagh-Paan

2020: Johannes Maria Staud

2021: Mieczysław Weinberg

2022: Sofia Gubaidulina II

2023: Chaya Czernowin
Terry Riley
Grażyna Bacewicz

2024: Bryce Dessner
Hanns Eisler
Enno Poppe

2025: Pēteris Vasks
Wolfgang Rihm II
Arvo Pärt II

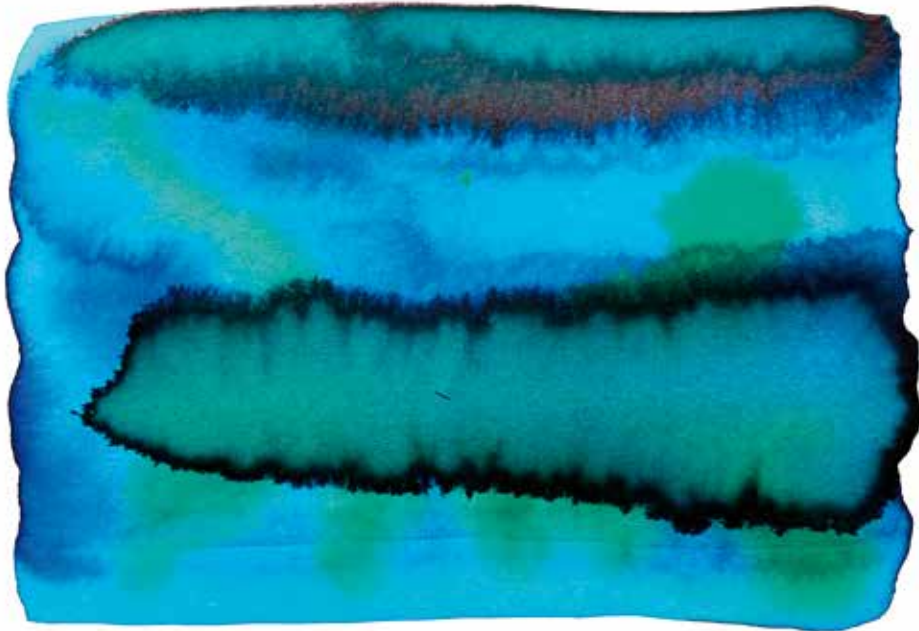
2026: Tōru Takemitsu
Nina Šenk
Dobrinka Tabakova

2027: Steve Reich
Mark Andre



SONDERKONZERTE

›GIYA KANCHELI: EXIL‹
MKO SONGBOOK
KINDERKONZERT
BMW CLUBKONZERTE
WEITERE KONZERTE IN MÜNCHEN



›GIYA KANCHELI: EXIL‹

19. Januar 2027, 19 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche

VLADIMIR JUROWSKI Dirigent

GIYA KANCHELI ›Caris Mere‹ für Sopran und Viola

GIYA KANCHELI ›Abii ne viderem‹ für Streichorchester, Klavier,
Bassgitarre und Solo-Altflöte

GIYA KANCHELI ›Exil‹ für Sopran, Instrumente und Tonband

Das dreiviertelstündige, 1994 entstandene Werk ›Exil‹ nimmt eine Ausnahme-
stellung im Œuvre des großen georgischen Komponisten Giya Kancheli
(1935–2019) ein. Nicht nur, weil der mit großen symphonischen Werken bekannt
gewordene Komponist sich hier auf eine quasi ›intime‹ Kammerensemble-
Besetzung fokussiert, sondern auch, weil es das Lebensthema Kanchelis nach
seinem Gang in den Westen, den Verlust der Heimat und den Weg in die
Fremde, wie in einem Brennglas verdichtet. Die Begegnung mit dem ECM-Pro-
duzenten Manfred Eicher, Widmungsträger des Stücks, führte auch zu der
besonderen Auswahl der Texte von Paul Celan und Hans Sahl. Sie korrespon-
dieren hier mit dem 23. Psalm des Alten Testaments, in dem das »Wandern
durch ein finsternes Tal« als Inbegriff der Heimatlosigkeit erscheint. Entstanden
ist eine leise, innige Musik, die, so die Frankfurter Rundschau, »abgehoben,
entrückt, weit weg – aber gleichzeitig vehement berührend« ist.

Vladimir Jurowski, Dirigent und Mitwirkender der Uraufführung und der ECM-
Aufnahme, hat unsere Idee, ›Exil‹ erneut zur Aufführung zu bringen, begeis-
tert aufgegriffen und ihr zwei weitere Werke Kanchelis beigefügt. Wir freuen
uns auf einen intensiven, besonderen Abend in der Allerheiligen-Hofkirche.

Kartenpreis 30 € / Für Freundeskreis-Mitglieder 20 €

U30-Karte (≤ 30 Jahre) 15 €

MKO SONGBOOK

4. Februar 2027, 20 Uhr, Schwere Reiter

SOFIA JERNBERG Sopran FRANK REINECKE Kontrabass VIMBAYI KAZIBONI Dirigent

SOFIA JERNBERG ›The Art of Chironomy‹,

Fassung für Streichorchester – *Uraufführung*

GEORG FRIEDRICH HAAS ›Unheimat‹ für 19 Streichinstrumente,
Auftragswerk des MKO

WOLFGANG VON SCHWEINITZ ›Plainsound Counterpoint‹

op. 56 Nr. 4 für Kontrabass solo

JULIUS EASTMAN Prelude to ›The Holy Presence of Joan d'Arc‹
für Sopran solo

JULIUS EASTMAN ›The Holy Presence of Joan d'Arc‹ für Streichorchester

»Es gibt verschiedene Heimaten, eine Heimat gibt es nicht«, sagte Georg
Friedrich Haas 2009 zur Uraufführung von ›Unheimat‹ durch das MKO.

Das Werk spaltet das Streicherkollektiv in Gruppen, der Kontrabass tritt als
isoliertes Alter Ego auf. Wie Haas, für den das Konzept einer Heimat längst
brüchig geworden ist, lebte auch Wolfgang von Schweinitz lange Jahre
in den USA. Dort entstand seine Komposition ›Plainsound Counterpoint‹ für
den Solisten Frank Reinecke. Eine Brücke zur amerikanischen Gegenwarts-
musik schlägt die schwedische Soundkünstlerin Sofia Jernberg, die sowohl mit
dem eigenen Werk ›The Art of Chironomy‹ als auch mit Musik des legendären
Minimalisten Julius Eastman zu erleben ist.

Kartenpreise 24 € / 16 € (ermäßigt)

Karten online über www.schwerereiter.de

In Kooperation mit ›scope, Spielraum für aktuelle Musik im Schwere Reiter‹

KINDERKONZERT JANOSCH / WILFRIED HILLER ›DER JOSA MIT DER ZAUBERFIEDEL‹

11. April 2027, 16 Uhr, Prinzregententheater

ROSALIE THOMASS Erzählerin
MARC HAJJAR Dirigent

Der kleine Josa bekommt von einem Vogel eine Zauberfiedel geschenkt, deren Klang die Ordnung der Welt verändern kann. Mit ihr im Gepäck bricht er auf, verlässt sein Zuhause und wagt sich hinaus in die weite Welt, vielleicht sogar bis hinauf zum Mond. Auf seiner Reise begegnet er großen und kleinen Menschen, geheimnisvollen Wesen und fremden Welten. Die musikalische Geschichte nach Janosch, eingerichtet von Elisabeth Woska und mit Musik von Wilfried Hiller, erzählt vom Aufbrechen und Ankommen. Im Prinzregententheater erweckt das Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Marc Hajjar die Erzählung gemeinsam mit der Schauspielerin Rosalie Thomass zum Leben. Begleitet wird das märchenhafte Klangabenteuer von den unverwechselbaren Zeichnungen Janoschs. Für alle ab 4 Jahren, die sich gerne verzaubern lassen.

Erwachsene 28 € / Kinder 14 € / ›2+2-Karte‹ 70 €

Mit der ›2+2-Karte‹ erhalten Sie zwei Kinder- und zwei Erwachsenenkarten für unser Kinderkonzert zum Preis von 70 € (statt 84 €).

BMW CLUBKONZERTE

Zwei Orchester in den angesagtesten Clubs der Stadt: Verschiedene Ensembles des Münchener Kammerorchesters und der Münchner Philharmoniker spielen ›ihre‹ Musik fernab der gewohnten Konzertsäle – nämlich auf den ›dance floors‹ der Münchener Clubs. In entspannter und kommunikativer Atmosphäre erreicht die Musik dort sowohl Clubgäste als auch Konzertpublikum. Eine ungewöhnliche und willkommene Abwechslung für alle Beteiligten!

17. Oktober 2026, 20 Uhr, Pacha

23. Januar 2027, 20 Uhr, Rote Sonne

12. Juni 2027, 20 Uhr, Blitz Club (tbc)

Einlass ist jeweils ab 19 Uhr. Karten für die BMW Clubkonzerte sind direkt über den Harry Klein Ticketshop ab ca. 4 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung erhältlich.

Eine Kooperation von MKO, Münchner Philharmonikern, Harry Klein GmbH, Rote Sonne, Blitz und Pacha. Mit freundlicher Unterstützung von BMW.



WEITERE KONZERTE IN MÜNCHEN

Karten für die folgenden Konzerte erhalten Sie über die jeweiligen Veranstalter.

INTERNATIONALER MUSIKWETTBEWERB DER ARD

Semifinale Fagott: 8. September 2026, 16 Uhr, Prinzregententheater
Preisträgerkonzert: 17. September 2026, 20 Uhr, Prinzregententheater
Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister

FESTKONZERT ZUM 75. JUBILÄUM DES INTERNATIONALEN MUSIKWETTBEWERBS DER ARD

7. November 2026, 20 Uhr, Prinzregententheater
Antoine Tamestit, Viola
Sharon Kam, Klarinette
Lukas Sternath, Klavier
Selina Ott, Trompete
Tanja Tetzlaff, Violoncello
Thomas Quasthoff, Jazz-Gesang
Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister
Annekatri Hentschel, Moderation
Werke von Franz Anton Hoffmeister, Carl Maria von Weber,
Dmitri Schostakowitsch und Éric Montalbetti

PANEL-DISKUSSION UND SONDERKONZERT ZUR MÜNCHNER SICHERHEITSKONFERENZ

11. Februar 2027, 19 Uhr, Cuvilliés-Theater
Programm und Mitwirkende tba

DER GASTEIG BRUMMT

12. und 13. März 2027, ganztägig, Gasteig HP8
Zwei Tage voller Musik für alle: Im ganzen Gasteig HP8 brummt und summt es, erklingt aus allen Sälen, Räumen und Foyers Musik. Das MKO ist als Teil der Gasteig-Familie ebenfalls dabei. Das Programm erscheint voraussichtlich ab Januar 2027.

›KOMA‹ – NEUPRODUKTION DER BAYERISCHEN STAATSOPER
(JA, MAI FESTIVAL)

Premiere: 5. Mai 2027, 19.30 Uhr, Volkstheater

Weitere Aufführungen:

6./8./14./15. Mai 2027, 19.30 Uhr und 9. Mai 2027, 16 Uhr

Georg Friedrich Haas, Komposition

Bas Wiegers, Musikalische Leitung

Romeo Castellucci, Inszenierung

BELL'ARTE ORCHESTERMATINEEN

22. November 2026, 11 Uhr, Prinzregententheater

Kian Soltani, Violoncello

Andreas Ottensamer, Dirigent

Werke von Igor Stravinsky, Robert Schumann und Felix Mendelssohn

13. Dezember 2026, 11 Uhr, Prinzregententheater

Gil Shaham, Leitung und Violine

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart

18. April 2027, 11 Uhr, Prinzregententheater

Xavier de Maistre, Harfe

Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister

Werke von Joseph Bologne Chevalier de Saint-Georges, Claude Debussy,

Maurice Ravel, André Caplet und François-Joseph Gossec

KONZERTE BEI MÜNCHEN MUSIK

›Beethoven: Die Fünf Klavierkonzerte‹

5. Januar 2027, 18 Uhr, Isarphilharmonie

Alexander Lonquich, Leitung und Klavier

›Vivaldis Vier Jahreszeiten‹ – Ein immersives Konzert

10. Januar 2027, 15.30 Uhr, Isarphilharmonie

Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann
und Antonio Vivaldi

›Prinze um halb vier‹

21. Februar 2027, 15.30 Uhr, Prinzregententheater

Giorgi Gigashvili, Klavier

Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Giya Kancheli und
Ludwig van Beethoven



MUSIKVERMITTLUNG

›Wenn du spielst, spürt jeder, der zuhört, eine Verzauberung.‹

›Könnte ich damit die ganze Welt verzaubern?‹

›Die ganze Welt.‹

Janosch: ›Der Josa mit der Zauberfiedel‹

Neugier, Entdeckergeist und die Lust auf das Unerwartete machen die Musikvermittlung des Münchener Kammerorchesters so besonders. Wie Josa mit seiner Zauberfiedel laden wir dazu ein, Vertrautes hinter sich zu lassen und Musik ganz neu zu entdecken. Menschen aller Altersgruppen die faszinierende Welt der Musik vom Barock bis zur Gegenwart näherzubringen, das ist uns ein großes Anliegen und eine wichtige Aufgabe des Orchesters. Die für das MKO als flexibles Kammerorchester charakteristische Nahbarkeit und Transparenz machen sich in der Vermittlungsarbeit besonders bemerkbar: so öffnen wir Proben für Grundschulklassen oder laden unser Publikum ein, auch einmal mitten im Orchester Platz zu nehmen und danach mit den Musikerinnen und Musikern persönlich ins Gespräch zu kommen. Viele unserer Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit Partnern wie ›gasteigXchange‹, Children for a better World e.V., dem Netzwerk Junge Ohren e.V. und Musenkuss München. Unser Dank gilt all unseren großartigen Kooperationspartnern. Wir sind voller Vorfreude auf die zahlreichen musikalischen Begegnungen und das gemeinsame Entdecken von Heimat(en)!

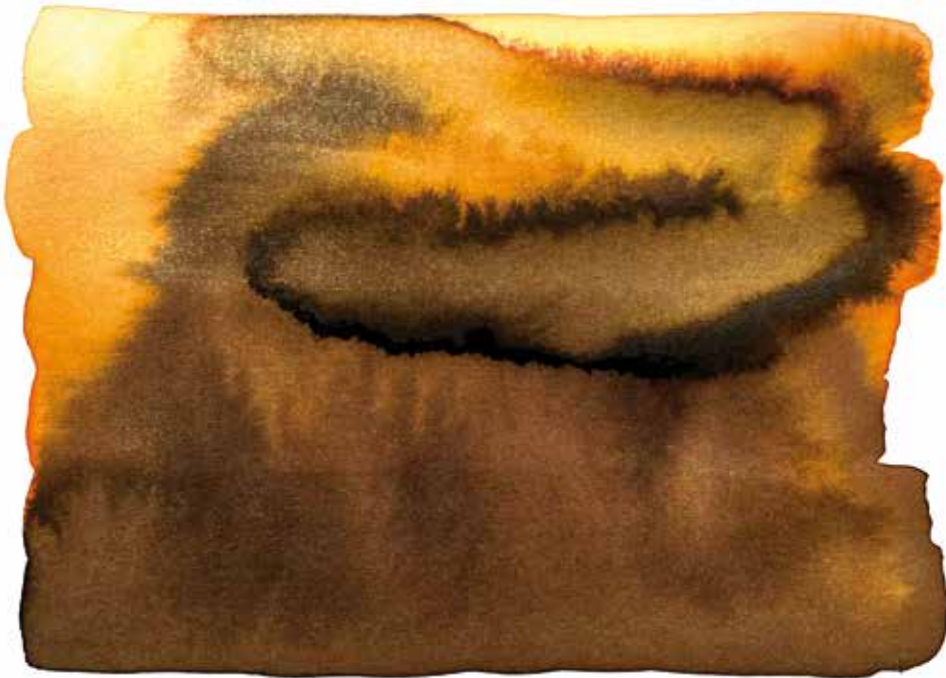
Interesse? – Kontaktieren Sie uns gerne!

Malaika Eschbaumer

Katrin Beck, Gast-Kuratorin (projektweise)

Telefon 089.46 13 64-50

musikvermittlung@m-k-o.eu



›gasteigXchange‹

Mitmachen, entdecken, mitgestalten: Der Gasteig ist ein Ort der Begegnung und für das MKO zu einer künstlerischen Heimat geworden. Als Teil der Gasteig-Familie freuen wir uns im Rahmen von ›gasteigXchange‹, der gemeinsamen Kulturvermittlung von Stadtbibliothek, Volkshochschule, Philharmonikern, Musikhochschule, MKO und der Gasteig GmbH, Europas größtes Kulturzentrum aktiv mitzugestalten. Aktuell im Gasteig HP8 beheimatet und künftig im generalsanierten Gasteig Haidhausen, ist das MKO im HP8 bei ›Gasteig brummt‹ am 12./13. März 2027 sowie beim Festtag am 3. Juli 2027 zu erleben.

MKO INSIDE

Mit ›MKO Inside‹ lädt das MKO sein Publikum zu einer Entdeckung ›hinter die Kulissen‹ ein. Teilweise in Zusammenarbeit mit der Münchner Volkshochschule entwickelt, führt das Format an die Orte, an denen das Orchester arbeitet, von den Probenräumen bis auf die Bühne der Isarphilharmonie. Einblicke eröffnen sich etwa beim ›Partiturlernen‹ mit Alexander Lonquich im Oktober 2026 oder beim Erleben einer Probe inmitten des Orchesters mit Bas Wiegers und Leila Josefowicz, verbunden mit einem anschließenden gemeinsamen Gespräch im Januar 2027. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Musikkritik-Werkstatt im Mai 2027, die in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und der Hochschule für Musik und Theater München realisiert wird. Ausgehend von grundlegenden Fragen an das Schreiben über Musik entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Texte, begleitet von vorbereiteten Seminaren, Proben- und Konzertbesuchen.

KINDERKONZERT

›Manchmal in der Nacht, wenn es ganz still ist und der Wind aus dieser Richtung kommt, dann kannst du ein, zwei oder drei wunderbare Töne hören, wie Musik.« Josa ist nicht kräftig genug, um in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und Köhler zu werden. Da bekommt er von einem Vogel eine Zauberfiedel geschenkt, deren Klang die Ordnung der Welt verschieben kann, indem sie Stärke und Größe auf wundersame Weise neu verteilt. Mit diesem Instrument bricht Josa auf und verlässt sein Zuhause. Er will hinaus in die Welt und sogar bis hinauf zum Mond. Auf seiner Reise begegnet er großen und kleinen Menschen, unbekanntem Wesen und Welten. Die musikalische Geschichte nach Janosch, eingerichtet von Elisabet Woska und mit Musik von





Wilfried Hiller, erzählt vom Aufbrechen und Ankommen. Gemeinsam mit der Schauspielerin Rosalie Thomass als Erzählerin lässt das Münchener Kammerorchester das Bilderbuch lebendig werden. Eingebettet in den Orchesterklang tritt auch Josas Zaubertiedel als Solovioline hervor und wird dabei von den unverwechselbaren, projizierten Bildern Janoschs begleitet. »Man muss sich auf den Weg machen«, heißt es bei dem Kinderbuchautor und manchmal führt genau dieser Weg zu dem, was sich wie Heimat anfühlt.

SCHULKOOPERATIONEN

Die Education-Projekte des MKO entstehen in enger und nachhaltiger Zusammenarbeit mit Schulen und sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses als in München verwurzeltes Orchester. So besteht die Zusammenarbeit mit der Droste-Grundschule in Laim inzwischen im fünften Jahr. Die Kinder besuchen regelmäßig Proben, gestalten Projekte aktiv mit und standen bei Sommerkonzerten bereits gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern des MKO auf der Schulbühne. Auch die Partnerschaft mit der Grundschule Berg am Laim, einer der größten Grundschulen Münchens, ist fest in unserer Bildungsarbeit verankert. In der vergangenen Saison wirkten bei gemeinsamen Kinderkonzerten über sechzig Kinder mit, die zusammen mit dem MKO und Double Drums auf den Bühnen der Isarphilharmonie und des Prinzregententheaters musizierten. Seit 2014 ermöglichen wir zudem im Rahmen von P-Seminaren Münchener Gymnasien – darunter das Luitpold- und Pestalozzi-Gymnasium und das Gymnasium Max-Josef-Stift – einen intensiven Einblick in die Orchesterarbeit. Dabei entstehen eigenständige Projekte wie Konzerteinführungen oder Benefizkonzerte, die von den Schülerinnen und Schülern konzipiert und umgesetzt werden. Die inhaltliche Ausrichtung liegt bewusst in ihrer Hand und verleiht jeder Zusammenarbeit eine ganz individuelle Handschrift. Für die aktuelle Saison ist ein P-Seminar mit der 11. Klasse des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums geplant.



CLUBKONZERTE

Auch in Münchener Clubs findet das MKO eine Heimat. Die BMW Clubkonzerte führen Kammermusik in Räume, die sonst von Pop, Techno und Hip-Hop gefüllt sind. In Kooperation mit den Münchner Philharmonikern werden das »Pacha«, die »Rote Sonne« und der »Blitz Club« zu Spielorten, in denen sich Hörgewohnheiten verschieben. In offener, kommunikativer Atmosphäre kommen Clubgäste und erfahrene Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

zusammen, Begegnungen entstehen ganz ohne Berührungsängste. Seit vierzehn Jahren und mit durchgehend ausverkauften Konzerten hat die von BMW geförderte Reihe Kultstatus erreicht.

KONZERTEINFÜHRUNGEN

Die lebendige Vermittlung unserer musikalischen Arbeit und Programmgestaltung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Konzerte: sei es durch die Konzerteinführungen vor den Abokonzerten im Prinzregententheater oder die Einführungsgespräche mit den Komponistinnen und Komponisten in der Pinakothek der Moderne. Dazu gehört für uns selbstverständlich auch ein ausführliches, für das Publikum kostenfrei erhältliches Abendprogrammheft mit Einführungstexten zu den Werken der Abokonzerte.



HAYAHISA TOMIYASU ›TTP‹

Es war am Sonntag, den 14. August 2011. Kurz nach 15 Uhr ging ich spazieren. Die Tarostraße entlang, dann die Straße des 18. Oktober. Als ich um die Ecke der Deutschen Nationalbibliothek in die Curiestraße bog, begegnete ich einem Fuchs. Von meinem Standpunkt aus sah ich die rechte Seite seines Körpers. Der Abstand zwischen uns war nicht groß. Er bemerkte mich wahrscheinlich nicht oder ignorierte einfach meine Anwesenheit. Seine Augen waren geschlossen und er schnupperte an den Steinen zwischen dem Fußweg und einer angrenzenden Rasenfläche. Einige Meter weiter auf dem Weg stand ein Einfahrtsverbotsschild.

Dann hockte er sich ins Gras, bewegte den Kopf einmal nach links und langsam wieder zurück. Seine Augen waren dabei geschlossen und er machte sein Geschäft. Als er fertig war, richtete er sich auf und lief dann zügig in Richtung eines Gebüsches. Kurz davor hielt er an und warf einen Blick in meine Richtung. Dann verschwand er im Gestrüpp. Die Spitze seines Schwanzes war leuchtend weiß.

Am Morgen des 30. August 2011 stand ich auf und schaute als Erstes aus dem Fenster. Mein Zimmer befand sich auf der 8. Etage und ging nach Süden raus. Vor dem Haus erstreckte sich ein Sportplatz. Auf der rechten Seite befanden sich eine Schwimmhalle und ein kleiner Fußballplatz, an den ein Fitnessclub angrenzte. Auf der linken Seite gab es einen Sandkasten, eine Laufbahn, einen weiteren großen Fußballplatz und eine Tischtennisplatte.

Da sah ich einen Fuchs auf dem Sportplatz. Ruhig überquerte er den Sandkasten und die Laufbahn. Kurz vor der Tischtennisplatte hielt er an. Er hob den Kopf und blickte in Richtung der Platte. Dann lief er weiter und ließ den Platz hinter sich.

Seitdem wartete ich oft am Fenster auf ihn, aber er ist nie wieder aufgetaucht. Allmählich fing ich an, die Tischtennisplatte zu beobachten.

















Hayahisa Tomiyasu, geboren 1982 in Chigasaki, Kanagawa, Japan. 2006 Abschluss im Fach Fotografie an der Tokyo Polytechnic University. 2013 Diplom sowie 2016 Meisterschülerabschluss bei Peter Piller an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Er war als Lehrbeauftragter im Abendstudien- gang Fotografie an derselben Hochschule tätig und arbeitete von 2017 bis 2020 als Unterrichtsassistenz im Bachelor of Arts in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Arbeiten werden national und international ausgestellt, unter anderem im Rahmen des Residenzprogramms des Istituto Svizzero in Rom von 2020 bis 2021.

Fotobücher: TTP (2018), Silver (2020), Palo (2021), LOOK (2024)

DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.
BIOGRAFIEN
GÄSTE DES ORCHESTERS
DAS MKO: AUDIO UND VIDEO



MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.

ASSOCIATED CONDUCTORS

Enrico Onofri
Bas Wiegers
Jörg Widmann

KÜNSTLERISCHES GREMIUM

Florian Ganslmeier
Philipp Ernst
Nancy Sullivan
David Schreiber
Daniel Giglberger
Yuki Kasai

VIOLINE

Daniel Giglberger, *Konzertmeister*
Yuki Kasai, *Konzertmeisterin*
Max Peter Meis, *Stimmführer*
Viktor Stenhjem, *Stimmführer*
Gesa Harms
Stephanie Kemna
Ulrike Knobloch-Sandhäger
Mario Korunic
Romuald Kozik
Eli Nakagawa
Clara Mesplé
Mana Ohashi
Andrea Schumacher
Marta Spārniņa
Nina Takai
Simona Venslovaitė

VIOLA

Xandi van Dijk, *Stimmführer*
Isidora Timotijevic, *Stimmführerin*
Indrè Kulè
David Schreiber
Mladen Somborac
Nancy Sullivan

VIOLONCELLO

Bridget MacRae, *Stimmführerin*
Mikayel Hakhnazaryan, *Stimmführer*
Davide Carlassara
Damian Klein
Rahel Ruppachter
Nicola Zesch

KONTRABASS

Tatjana Erler, *Stimmführerin*
Dominik Luderschmid

ORCHESTERVORSTAND

Tatjana Erler
Max Peter Meis
Nancy Sullivan

ORCHESTERWARTE

Christian König
Andreas Mangold

VEREINSVORSTAND

Oswald Beaujean
Dr. Rainer Goedl
Dr. Volker Frühling

KURATORIUM

Dr. Cornelius Baur
Dr. Christoph-Friedrich von Braun
Dr. Rainer Goedl
Stefan Kornelius
Prof. Dr. Bernd Redmann
Mariel von Schumann
Helmut Späth
Heinrich Graf von Spreti

WIRTSCHAFTLICHER BEIRAT

Dr. Balthasar von Campenhausen

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.

Oskar-von-Miller-Ring 1
80333 München
Telefon 089.46 13 64-0
info@m-k-o.eu
www.m-k-o.eu

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Florian Ganslmeier

KONZERTPLANUNG, STELLV. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Philipp Ernst

KONZERTMANAGEMENT

Anne Ganslmeier
Julia Wolpold
Jenny Fries
Franziska Kümmel
Dr. Malaika Eschbaumer

MARKETING, PARTNER- PROGRAMM, TICKETING

Sanna Peter
Anna Mareis
Martina Macher-Buchner

MUSIKVERMITTLUNG

Dr. Malaika Eschbaumer

RECHNUNGSWESEN, BILANZ, VERGABEVERFAHREN

Laura von Beckerath
Anne Ganslmeier
Martina Macher-Buchner
Intaria AG

ENRICO ONOFRI

Enrico Onofri ist ein Künstler mit einer facettenreichen Karriere, der als Dirigent an denselben renommierten Theatern zu Bekanntheit gelangte, an denen er sich als Violinist auf internationaler Ebene einen Namen gemacht hat. Ehemals Chefdirigent der Filarmonica Toscanini in Parma, ist er aktuell Associated Conductor des Münchener Kammerorchesters und des Orchestre National d'Auvergne, Artistic Partner der Haydn Philharmonie sowie Gründer und Leiter des Imaginarium Ensembles und Musikalischer Leiter der Real Camâra Lissabon. Nach seinen musikalischen Anfängen an der Seite von Jordi Savall und Nikolaus Harnoncourt, war Onofri einer der Gründer und bis 2010 auch Konzertmeister des Barockensembles ›Il Giardino Armonico‹.

2002 begann Onofri seine Karriere als Dirigent bei verschiedenen Symphonie- und Kammerorchestern sowie historisch informierten Ensembles – darunter das Wiener Kammerorchester, die Akademie für Alte Musik, das Orquesta Barroca de Sevilla, die Camerata Bern, die Bochumer Symphoniker und die Festival Strings Lucerne. Außerdem arbeitete er mit dem Kammerorchester Basel, Tafelmusik Toronto, dem Orchestra Ensemble Kanazawa, dem Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino, dem Real Orquesta Sinfónica de Sevilla, dem Orchestra dell'Opéra de Lyon, dem Orquesta Sinfónica de Galicia, der Camerata Bern, den Bremer Philharmonikern und der Riga Sinfonietta.

Der Dirigent, Geiger und Pädagoge wuchs im Atelier für Antiquitäten seiner Eltern in Ravenna auf, umgeben von der Schönheit der Vergangenheit. Bereits zu Beginn seines Musikstudiums entwickelte er eine tiefe Leidenschaft für die historische Aufführungspraxis. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Repertoire des 17. bis 20. Jahrhunderts und fand seinen ganz persönlichen Interpretationsstil, der die profunde Kenntnis der Vergangenheit als Quelle für neue künstlerische Ideen und Perspektiven nutzt. Als Operndirigent war er in Produktionen an der Oper Lyon, dem Teatro de la Maestranza Sevilla, dem Staatstheater Halle und dem Opernhaus Zürich zu erleben und arbeitete mit Regisseuren wie Alessio Pizzeck, Mariame Clément, David Marton, Stephen Lawless und Calixto Bieito zusammen. Onofri erhielt zahlreiche Auszeichnungen, so den ›Diapason d'or de l'année 2020‹ für seine Einspielung ›Into Nature‹ mit dem Imaginarium Ensemble oder den ›Choc! Classica & Diapason d'or 2021‹ für ›Seicento!‹. 2019 wurde er mit dem ›Premio Abbiati‹ als bester Solist des Jahres geehrt.



BAS WIEGERS

»Das ›Jetzt‹ ist immer anders, stets im Fluss.« so Bas Wiegers. Mit mitreißender Energie und spürbarer Neugier ist der Dirigent Bas Wiegers immer am Puls der Zeit. Souverän spannt er als Gast europäischer Sinfonieorchester, Solistenensembles und Opernhäuser den Bogen vom Barock bis zur Musik von heute. Genau diese programmatische Bandbreite kommt auch in seiner erfolgreichen Arbeit als Associated Conductor des MKO zum Ausdruck.



Gern und oft wird Bas Wiegers wieder eingeladen. So kehrt er im Laufe der Saison 2026/27 unter anderem zum SWR-Symphonieorchester für die Festivals ›Eclat‹ und ›Elbphilharmonie Visions‹ sowie zum Estonian National Symphony Orchestra zurück. Debüts führen ihn auf das Podium des Stavanger Symphony Orchestra und des Odense Symphony Orchestra sowie an die Flämische Oper zur Saisoneröffnung mit Louis Andriessens ›De Materie‹, an die Bayerische Staatsoper (Haas ›Koma‹), an die Staatsoper Stuttgart für eine Produktion zum Beethovenjahr (›Beethoven NEUN. Ode an das Leise‹) und zu den Bregenzer Festspielen. Das Klangforum Wien, dessen erster Gastdirigent er bis 2022 war, dirigiert er im Zyklus Wien sowie im Muziekgebouw aan 't IJ.

In seiner niederländischen Heimat arbeitete Bas Wiegers mit allen großen Orchestern, jüngst mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Concertgebouw Orkest. Darüber hinaus gastierte er beim Norwegian Radio Orchestra, Belgian National Orchestra, Polish National Radio Symphony Orchestra, Trondheim Symphony Orchestra, Konzerthausorchester Berlin, an der Oper Köln, der Opéra national de Lorraine (Britten, Mozart), am Theater Bern, am Theater Klagenfurt (Haas, Sciarrino), bei der Britten Sinfonia und dem SWR Vokalensemble, und ist auf Festivals wie den Salzburger Festspielen, Tongyeong Festival, Holland Festival, Wiener Festwochen, Prague Spring Festival, Huddersfield Contemporary Music Festival, Aldeburgh Music Festival und der Ruhrtriennale präsent.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Bas Wiegers mit Komponistinnen und Komponisten wie Georges Aperghis, Georg Friedrich Haas, Helmut Lachmann, Salvatore Sciarrino und Rebecca Saunders. Mit seinem Podcast ›The Treasure Hunt‹ begibt sich Bas Wiegers regelmäßig in die Schatzkammer der Partituren und vermittelt seiner Hörerschaft einen ganz persönlichen Einblick in seinen Arbeitsprozess als Dirigent.

JÖRG WIDMANN

Jörg Widmann ist als Komponist, Klarinettist und Dirigent einer der bemerkenswertesten und vielseitigsten Künstler seiner Generation. Seit 2026 ist er Künstlerischer Leiter der Lucerne Festival Academy und Associated Artist des SWR Experimentalstudio. Seine Positionen als Erster Gastdirigent der NDR Radiophilharmonie und Associated Conductor des MKO führt er ebenfalls weiter. In der Saison 2026/27 erwartet ihn bei der Staatskapelle Dresden eine Doppelrolle: Erstmals in der Geschichte des Orchesters wird ein einzelner Künstler zugleich als Capell-Compositeur und Capell-Virtuos tätig sein. Beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin ist er als Artist in Residence ebenfalls als Klarinettist, Dirigent und Komponist zu erleben. 2027 gibt er sein Dirigier-Debüt beim Royal Concertgebouw Orkest, Wiedereinladungen führen ihn u.a. zum Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und dem WDR Sinfonieorchester. Auch mit langjährigen Kammermusikpartnern wie Carolin Widmann, Isabelle Faust, Sir Andrés Schiff, Antoine Tamestit, Pierre-Laurent Aimard und Clemens Hagen trifft er wieder zusammen. Im Mai 2027 wird sein Werk ›Ouvertüre über B-A-C-H nach späten Skizzen von Ludwig van Beethoven‹, vom Gewandhausorchester im Rahmen des Beethoven-Zyklus uraufgeführt.

Ausgebildet von Gerd Starke in München und Charles Neidich an der Juilliard School New York war der Klarinettist Jörg Widmann selbst Professor für Klarinette und Komposition an der Freiburger Musikhochschule. Seit 2017 bekleidet Jörg Widmann einen Lehrstuhl für Komposition an der Barenboim-Said Akademie Berlin. Er war Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Freien Akademie der Künste Hamburg (2007) und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (2016). In Anerkennung seiner Verdienste um die Musik wurde er im Juni 2024 zum Mitglied der Royal Swedish Academy of Music ernannt. Komposition studierte Jörg Widmann bei Kay Westermann, Wilfried Hiller, Hans Werner Henze und Wolfgang Rihm. Sein Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Bach-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Musikpreis der Landeshauptstadt München. Dirigenten wie Daniel Barenboim, Daniel Harding, Kent Nagano, Christian Thielemann, Andris Nelsons und Sir Simon Rattle bringen seine Musik regelmäßig zur Aufführung. Orchester wie die Berliner und Wiener Philharmoniker, das Concertgebouw Orchestra Amsterdam, New York Philharmonic, Cleveland Orchestra, Orchestre de Paris, London Symphony Orchestra und viele andere haben seine Musik uraufgeführt und regelmäßig in ihrem Konzertrepertoire.



SARAH ARISTIDOU

Die französische Sopranistin Sarah Aristidou ist sowohl im Opern- und Konzertbereich als auch in der Volksmusik sowie als Live-Improvisationskünstlerin gefragt. Sie zählt zu den innovativsten und kreativsten Künstlerinnen ihrer Generation und wurde 2022 als erste Sängerin mit dem Belmont-Preis für zeitgenössische Musik der Forberg-Schneider-Stiftung ausgezeichnet.

In jüngster Zeit gelangen ihr bahnbrechende Darstellungen als Venus und Gepopo in György Ligetis ›Le Grande Macabre‹ in zwei gefeierten Neuproduktionen an der Wiener sowie der Bayerischen Staatsoper. Als Zerbinetta in Richard Strauss' ›Ariadne auf Naxos‹ trat sie in Wien, Berlin, Frankfurt und Dresden auf. 2021 gab sie in Morton Feldmans ›Neither‹ ihr vielbeachtetes Debüt bei den Salzburger Festspielen; 2024 kehrte sie mit dem Klangforum Wien in Beat Furrers ›Begehren‹ als auch in Georg Friedrich Haas' ›Koma‹ unter Leitung von Bas Wiegers dorthin zurück. Bei den Salzburger Osterfestspielen war sie zudem mit DJ Max Cooper zu erleben.

Sarah Aristidous Stimme hat mehrere Kompositionen inspiriert, darunter Aribert Reimanns ›Cinq Fragments français de Rainer Maria Rilke‹ und Jörg Widmanns ›Labyrinth IV‹. Außergewöhnliche Kritiken erhielt sie für ihre Darbietungen als Shoko in der Weltpremiere von Thomas Larchers ›Das Jagdgewehr‹, einer Koproduktion der Bregenzer Festspiele und des Aldeburgh Festival, sowie als Hanako in Toshio Hosokawas ›Hanjo‹, mit der sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab. Sie sang zudem in Hans Abrahamsens ›let me tell you‹ mit der Philharmonie Zuidnederland, in George Benjamins ›Mind of Winter‹ und ›Into the Little Hill‹ mit der Staatskapelle Berlin, in Matthias Pintschers ›with lilies white‹ mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie die Uraufführung von Brett Deans ›Ich lausche und ich höre‹ mit dem Scharoun Ensemble. Aristidou debütierte unlängst beim Cleveland Orchestra unter Franz Welser-Möst mit Poulencs ›La Voix humaine‹ und bei den BBC Proms mit dem Ensemble Intercontemporain.

Sarah Aristidous Aufnahmeprojekte spiegeln ihre künstlerische Vision wider. Ihr Debüt-Album ›ÆTHER‹ wurde für den BBC Music Magazine Award nominiert, ihr Album ›Enigma‹ wurde 2024 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Zu den jüngsten Aufnahmen zählen Thomas Larchers ›The Living Mountain‹ mit dem Münchener Kammerorchester (ECM) und Max Coopers EP ›Seme‹.



DANIEL GIGLBERGER

Als Konzertmeister ist Daniel Giglberger ein gern gesehener Gast bei renommierten Orchestern und Ensembles; so arbeitet er regelmäßig mit der Kammerakademie Potsdam, der Camerata Salzburg und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen zusammen, außerdem mit dem hr-Sinfonieorchester, dem Bayerischen Staatsorchester, dem NYXD Ensemble (Tallinn) und dem Kioi Hall Chamber Orchestra Tokyo. Seit 1999 ist er Konzertmeister des Münchener Kammerorchesters. In gleicher Position ist er seit 2017 auch bei der Haydn Philharmonie in Eisenstadt tätig. Daniel Giglbergers Engagement gilt der Aufführung zeitgenössischer Musik gleichermaßen wie der Auseinandersetzung mit historischen Aufführungspraktiken im Barock und der Klassik.

Als Solist und Kammermusiker gab er zahlreiche Konzerte in Japan, China, den USA und in Europa und war Gast bei vielen namhaften Festivals, wie zum Beispiel dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, Styriarte in Graz oder dem Carinthischen Sommer in Ossiach. Im Jahr 2001 gab er sein Debüt im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie und konzertierte des Weiteren auf Podien wie dem Wiener Musikverein, dem Théâtre des Champs-Élysées, der Alten Oper Frankfurt und der Kölner Philharmonie.

Daniel Giglberger, in Freising geboren, studierte bei Christoph Poppen, Donald Weilerstein und zuletzt bei Gerhard Schulz. Er absolvierte Meisterkurse bei Franco Gulli, Walter Levin, Miriam Fried und Josef Gingold und war Stipendiat der European Mozart Foundation sowie der Karl Klingler-Stiftung. Außerdem erhielt er wichtige Impulse von Reinhard Goebel im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Daniel Giglberger war Preisträger des II. Concours International de Château du Courcillon (Frankreich) und des Kammermusikwettbewerbs der Hochschule für Musik Detmold.



YUKI KASAI

Yuki Kasai, die auch als Konzertmeisterin der Kammerakademie Potsdam und des Kammerorchesters Basel bekannt geworden ist, ist seit Beginn der Saison 2017/18 Konzertmeisterin des MKO. Außerdem ist sie als gefragte Gast-Konzertmeisterin bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, beim Ensemble Resonanz in Hamburg, der NDR Radiophilharmonie und der Camerata Bern zu erleben sowie an der Musikhochschule Basel mit Programmen unter ihrer Leitung.



Als begeisterte Kammermusikerin wurde Yuki Kasai zu zahlreichen bedeutenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Ultraschall-Festival für Neue Musik in Berlin, dem Festival de Domaine Forget in Québec (Kanada), dem Sommets Musicaux de Gstaad, den Open Chamber Music Weeks in Prussia Cove und dem Cheltenham Festival in England eingeladen. Ihr besonderes Interesse gilt den verschiedenen Aufführungspraktiken: Als Mitglied des 2007 gegründeten Sheridan-Ensembles spielt sie Repertoire von 1600 bis heute auf der barocken, klassischen oder der modernen Violine.

In Basel (Schweiz) geboren, erhielt Yuki Kasai ihre Ausbildung in der Konzertklasse von Prof. Raphael Oleg an der Musikhochschule Basel, welche sie 2002 mit dem Solistendiplom abschloss, sowie an der Hochschule für Musik ›Hanns Eisler‹ in Berlin in der Konzertexamensklasse bei Prof. Antje Weithaas. Künstlerisch prägend waren für sie auch der Unterricht bei Sándor Zöldy, der Kammermusikunterricht bei Gérard Wyss und Hatto Beyerle und Meisterkurse von Lorand Fenyves und Ferenc Rados.

Yuki Kasai erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Preis der Hans-Huber-Stiftung Basel 2002 und das Migros-Kulturprozent Stipendium in den Jahren 2003 und 2004. 2002 war sie zudem Preisträgerin beim 8. Internationalen Mozart-Wettbewerb in Salzburg. Eingesprungen für den Geiger des Trio Castell, gewann sie 2004 den Kammermusikwettbewerb der Alice Samter-Stiftung Berlin.



MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

Mit seinen abwechslungsreichen Konzertprogrammen, die Bekanntes und Neues stets spannend miteinander verknüpfen, begeistert das Münchener Kammerorchester (MKO) sein weltweites Publikum ebenso wie mit seiner besonderen Klangkultur und seinem herausragenden interpretatorischen Niveau. Den Kern des Ensembles bilden die 30 fest angestellten Streicher aus 17 verschiedenen Ländern. Mit einem Stamm erstklassiger musikalischer Gäste aus europäischen Spitzenorchestern erweitert das MKO seine Besetzung flexibel, um sowohl im klassischen und romantischen Repertoire als auch in Werken der Gegenwart interpretatorische Maßstäbe zu setzen. Offenheit, Neugier sowie die Lust auf ungewöhnliche Formate und kulturelle Synergien prägen das unverwechselbare Profil des MKO.

DREI ASSOCIATED CONDUCTORS UND WEITERE PARTNER

Die drei Associated Conductors des MKO Jörg Widmann, Enrico Onofri und Bas Wiegers verkörpern geradezu ideal das weite künstlerische Spektrum des Orchesters. Die Zusammenarbeit mit allen drei Dirigenten ist geprägt vom unbändigen Willen, der Musik aller Epochen – vom Barock bis in die Gegenwart – neue Dimensionen abzugewinnen. Wichtiger Bestandteil der Arbeit des Orchesters bleiben Auftritte unter Leitung der Konzertmeister Yuki Kasai oder Daniel Giglberger. Regelmäßig arbeitet das MKO mit Musikerfreunden wie Isabelle Faust, Nicolas Altstaedt, Ilya Gringolts, Anastasia Kobekina, Christian Tetzlaff, Sarah Aristidou und Alexander Lonquich.

1950 von Christoph Stepp gegründet, wurde das Münchener Kammerorchester von 1956 an über fast vier Jahrzehnte von Hans Stadlmair geprägt. Der Ära unter Christoph Poppen (1995–2006) folgten zehn Jahre mit Alexander Liebreich als Künstlerischem Leiter. Von 2016 bis 2022 wirkte Clemens Schuldt als Chefdirigent des Orchesters. Mit der Saison 2022/23 löste sich das MKO von seiner Struktur mit Chefdirigenten-Position und arbeitet nun in mehrjährig angelegten Zeiträumen mit drei Associated Conductors zusammen – ein einzigartiges Modell, ist es doch weder basisdemokratisch noch auf eine Führungspersönlichkeit angelegt. Vielmehr werden Eigenverantwortung und Kreativität im Orchester geschärft. Die Künstlerische Leitung des MKO obliegt einem Gremium, besetzt mit beiden Konzertmeistern, zwei weiteren Orchestermitgliedern sowie Geschäftsführung und Konzertplanung.

WERKSTATT FÜR DAS NEUE UND DAS HEUTE

Das MKO legt großen Wert auf die dramaturgische Konzeption seiner Programme genauso wie auf die nachhaltige Pflege und Weiterentwicklung des Kammerorchester-Repertoires. Zahlreiche Werke wurden in Auftrag gegeben bzw. uraufgeführt. Komponisten wie Iannis Xenakis, Wolfgang Rihm, Tan Dun, Chaya Czernowin, Georg Friedrich Haas, Pascal Dusapin, Erkki-Sven Tüür, Thomas Larcher, Tigran Mansurian, Salvatore Sciarrino, Thomas Adès, Beat Furrer und Jörg Widmann haben für das Ensemble geschrieben. Allein in den letzten Jahren wurden Aufträge u.a. an Georges Aperghis, Enno Poppe, Milica Djordjević, Bryce Dessner, Clara Iannotta, Mark Andre, Hans Abrahamsen, Márton Illés, Miroslav Srnka, Mithatcan Öcal, Vladimir Tarnopolski, Lisa Streich, Johannes Maria Staud, Nina Šenk und Dieter Ammann vergeben. Seit einiger Zeit erweitert das Ensemble sein Repertoire gezielt durch Aufträge für Stücke ohne dirigentische Leitung, etwa von David Fennessy, Younghi Pagh-Paan, Samir Odeh-Tamimi und Fabio Nieder.

DAS MKO IN MÜNCHEN

Das MKO bestreitet etwa die Hälfte seiner Konzerte mit Eigenveranstaltungen und Kooperationen in München. Neben seiner zentralen Konzertreihe im Prinzregententheater genießen auch die nächtlichen Komponistenporträts in der einzigartigen Atmosphäre der Pinakothek der Moderne längst Kultstatus. Mit dem »MKO Songbook« wurde zudem im Schwere Reiter ein Format etabliert, das in besonders nahbarer Werkraum-Atmosphäre Auftragskompositionen und exemplarische Stücke des modernen Streichorchesterrepertoires in den Fokus rückt. Auch kammermusikalische Formate spielen im Orchesterleben eine wichtige Rolle. Zusammen mit den Münchner Philharmonikern bringen die Musikerinnen und Musiker des MKO im Rahmen der BMW Clubkonzerte »ihre« Musik in die Clubszene – und ermöglichen so die Begegnung mit einem vielfältigen, neugierigen Publikum. Musik erleben als gemeinsame Entdeckungsreise, darauf zielen die breit angelegten Vermittlungsaktivitäten des MKO ab – egal ob es sich um Begegnungen zwischen Schulklassen und Orchester oder Werkstattgespräche für Erwachsene handelt. Die Vernetzung am Standort München bildet von jeher ein wichtiges Fundament der Aktivitäten des MKO. Als neue Institution im zukünftigen, umgebauten Gasteig Haidhausen engagiert sich das MKO schon jetzt gemeinsam mit den anderen Gasteig-Institutionen im Bereich der Kulturvermittlung. Wiederholte Kooperationen verbinden das MKO außerdem mit der Bayeri-

GÄSTE DES ORCHESTERS

schen Staatsoper, der Münchener Biennale, der Bayerischen Theaterakademie, dem aDevantgarde-Festival, der Villa Stuck, dem Haus der Kunst, der Schauburg, der LMU, der TU München sowie der Hochschule für Musik und Theater und der Münchner Volkshochschule.

GASTSPIELE – AUFNAHMEN – AUSZEICHNUNGEN

Rund sechzig Konzerte pro Jahr führen das MKO auf renommierte Konzertpodien in aller Welt, darunter Tourneen nach Asien und Südamerika. Mehrere Gastspiele unternahm das MKO in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, darunter die aufsehenerregende Akademie im Herbst 2012 in Nordkorea, bei der das Orchester die Gelegenheit hatte, mit nordkoreanischen Musikstudenten zu arbeiten.

Die stilistische Expertise des Orchesters spiegelt sich mittlerweile in mehr als sechzig Aufnahmen bei renommierten Labels wider. Bei ECM Records erschien zuletzt die Gesamtaufnahme der Beethoven Klavierkonzerte mit Alexander Lonquich; eine CD mit Werken von Hans Abrahamsen ist in Vorbereitung. Im Herbst 2026 erscheint eine CD-Box mit den mittleren Beethoven-Symphonien und Werken italienischer Zeitgenossen im Rahmen einer neuen Kooperation mit Enrico Onofri und dem Label harmonia mundi. Ebenfalls neu ist eine bei alpha veröffentlichte Aufnahme mit Werken von Márton Illés mit den Solisten Patricia Kopatchinskaja und Nicolas Altstaedt. Zahlreiche weitere CDs sind bei Sony Classical, Deutsche Grammophon, Warner Classics und NEOS erschienen.

Das MKO erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen u.a. mehrfach für das ›Beste Konzertprogramm der Spielzeit‹ des Deutschen Musikverleger-Verbands, den ›Cannes International Classical Award‹, den Musikpreis der Landeshauptstadt München und 2023 den Bayerischen Staatspreis für Musik. Das MKO wird vom Freistaat Bayern, der Stadt München sowie dem Bezirk Oberbayern mit öffentlichen Zuschüssen gefördert. Seit der Saison 2006/07 ist die European Computer Telecoms AG (ECT) offizieller Hauptsponso des MKO.

Regelmäßig werden die Streicher des Münchener Kammerorchesters von einem festen Stamm an erstklassigen Bläsern und wunderbaren anderen Orchesterinstrumentalisten unterstützt; zusammen profiliert man sich als schlank besetztes Sinfonieorchester, das auch in Hauptwerken Beethovens, Schuberts oder Schumanns interpretatorische Maßstäbe setzt, ebenso wie in zeitgenössischen Ensemble-Formationen. Das MKO ist stolz darauf und sehr dankbar für diese musikalischen Freundschaften.

FLÖTE Alice Morzenti, Anna Garzuly-Wahlgren | Isabelle Soulas

OBOE Hernando Escobar, Rafael Sousa, Zurab Gvantseladze, Manuel Bilz | Irene Draxinger

KLARINETTE Stefan Schneider | Oliver Klenk, Luka Gantar

FAGOTT Higinio Arrué, Thomas Eberhardt, Maria José Rielo Blanco, Cornelius Rinderle | Ruth Gimpel

HORN Franz Draxinger, Stefano Rossi | Wolfram Sirotek, Dorothea Bender

TROMPETE Matthew Sadler, Rüdiger Kurz | Thilo Steinbauer, Thomas Marksteiner

POSAUNE Uwe Schrodi, Elmar Spier

PAUKE Charlie Fischer, Martin Piechotta, Andrea Scarpa

SCHLAGZEUG Mathias Lachenmayr, Daan Wilms

HARFE Marlis Neumann

CEMBALO Olga Watts

DAS MKO: AUDIO UND VIDEO

So einmalig und unvergesslich ein Konzerterlebnis ist, so wichtig sind dem MKO jedoch auch CD-Aufnahmen, die in der Konzentration der Studioatmosphäre entstehen und nicht nur das interpretatorische Wirken des Orchesters künstlerisch dokumentieren, sondern auch neues Repertoire erschließen.

IM PLATTENREGAL

Zahlreiche Aufnahmen des MKO zeugen von seiner großen stilistischen Vielseitigkeit und künstlerischen Wandlungsfähigkeit. Bei ECM Records sind seit 1999 Einspielungen mit Werken von Karl Amadeus Hartmann, Sofia Gubaidulina, Valentin Silvestrov, Tigran Mansurian, Toshio Hosokawa, Barry Guy, Giacinto Scelsi, Isang Yun und Thomas Larcher erschienen. Eine Gesamtaufnahme der Beethoven Klavierkonzerte mit Alexander Lonquich wurde im Herbst 2024 in einer 3-CD-Box bei ECM New Series veröffentlicht. Eine CD mit Werken von Hans Abrahamsen ist bei ECM in Vorbereitung.

Als Auftakt einer Kooperation mit Enrico Onofri und dem Label harmonia mundi erschien 2025 eine CD mit Serenaden von Wolfgang Amadeus Mozart, darunter die ›Haffner-Serenade‹ mit Isabelle Faust als Gastsolistin, die in der internationalen Presse große Beachtung fand. Ein neues Aufnahmeprojekt mit den mittleren Beethoven-Symphonien und Werken italienischer Zeitgenossen wird im Herbst 2026 veröffentlicht.

Eine Reihe von Einspielungen mit klassischem Repertoire sind u.a. bei Sony Classical, Warner Classics und weiteren Labels erschienen. Im zeitgenössischen Bereich wurde 2026 eine CD mit Werken von Márton Illés mit den Solisten Patricia Kopatchinskaja und Nicolas Altstaedt veröffentlicht. Bei NEOS sind Aufnahmen mit Musik von Nikolaus Brass, Georg Katzer und Friedrich Goldmann sowie Gloria Coates erschienen. Des Weiteren hat das MKO Werke von Milica Djordjević, Clara Iannotta und David Fennessy auf CD eingespielt. Eine Übersicht über alle CD-Veröffentlichungen des MKO finden Sie auf unserer Website.

IM STREAM

Die Aufnahmen des Münchener Kammerorchesters finden Sie selbstverständlich auch auf allen bekannten Musik-Streaming-Plattformen. Wir freuen uns, dass wir über diesen Weg inzwischen über 2,53 Mio. Hörerinnen und Hörer im Jahr erreichen.



VIDEO

Auf unserem YouTube-Kanal nehmen wir Sie mit hinter die Kulissen und zeigen die Musik in ihrer ganzen Lebendigkeit. Hier finden Sie einige unserer spannendsten Projekte, Proben und Konzerte.

PODCAST ›MKO-TON‹

Vor jeder ›Nachtmusik der Moderne‹ hat das Publikum beim Einführungsgespräch die Möglichkeit, die Porträtierten selbst, ihnen nahestehende Personen oder Expertinnen und Experten für ihre Musik live zu erleben, mehr über ihr Leben und über Inspiration, Klangsprache und Entstehungsprozess ihrer Werke zu erfahren. Einige dieser Gespräche haben wir aufgezeichnet und veröffentlichten sie nun. Freuen Sie sich auf Podiumsgespräche mit Bryce Dessner, Pēteris Vasks u.a.



FREUNDE UND FÖRDERER

Ein wichtiges Fundament für den Erfolg: Das Münchener Kammerorchester kann auf ein wertvolles Netzwerk aus Freunden, Partnern und Förderern bauen, die es nachhaltig und mit Begeisterung unterstützen und die Realisierung außergewöhnlicher Projekte ermöglichen. Als Teil der ›MKO-Familie‹ sind unsere Förderer und Freunde nah dran am künstlerischen Geschehen. Ob Freundeskreis-Mitgliedschaft, unternehmerisches Engagement oder in Form einer privaten Spende: Das MKO, das etwa die Hälfte seiner Einnahmen selbst erwirtschaften muss, ist für jeden Unterstützer und jede Unterstützerin dankbar.



UNSER DANK GILT...

DEN ÖFFENTLICHEN FÖRDERERN

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Landeshauptstadt München, Kulturreferat
Bezirk Oberbayern

DEM HAUPTSPONSOR DES MKO

European Computer Telecoms AG

DEN PROJEKTFÖRDERERN

Ernst von Siemens Musikstiftung
Forberg-Schneider-Stiftung
Dr. Georg und Lu Zimmermann Stiftung
BMW
Goethe-Institut e.V.

DEN MITGLIEDERN DES ORCHESTERCLUBS

Prof. Georg Nemetschek
Constanza Gräfin Rességuier

DEN MITGLIEDERN DES FREUNDESKREISES

ALLEGRO CON FUOCO

Johannes Eckmann | Hans-Ulrich Gaebel und Dr. Hilke Hentze | Dres. Monika und Rainer Goedl | Dr. Angie Schaefer | Prof. Dr. Matthias Volkenandt und Dr. Angelika Nollert | Swantje von Werz

ALLEGRO

Dr. Angelika Baumann und Dr. Volker Döhl | Bettina Bäumler und Karl Schnitzler | Wolfgang Bendler | Karin Berger | Georg Danes | Harald Kucharcik und Anne Peiffer-Kucharcik | Prof. Michael Mirow | Udo Philipp | Gerd und Ursula Rathmayer | Constanza Gräfin Rességuier | Ernst-Peter Sachse | Angela Stepan | Angela Wiegand | Martin Wiesbeck | Walter und Ursula Wöhlbier | Sandra Zölch

ANDANTE

Dr. Ingrid Anker | Karin Auer | Inge Bardenhagen | Harald Bardenhagen | Dr. Gottfried von Bary | Wolfgang Behr | Dr. Markus Brixle | Marion Bud-Monheim | Dr. Helga Büdel | Hubertus Carls | Helga Dilcher | Dr. Georg Dudek | Dr. Andreas Finke | Dr. Martin Frede | Heino Freiberg | Hans Gartenmaier | Freifrau Irmgard von Gienanth | Michael Gollnau | Thomas Greinwald | Andreas Gressmann | Dr. Beate Gröller | Nancy von Hagemeister | Dr. Ifeaka Hangen-Mordi | Walter Harms | Iris Hertkorn | Dr. Siglinde Hesse | Stephanie Heyl | Dr. Tobias Heyl | Julian Holch | Franz Holzwarth | Ursula Hugendubel | Ingrid Kagerer | Stephan Keller | Anke Kies | Michael von Killisch-Horn | Rüdiger Köbbing | Ilse Koepnick | Werner Kraus | Martin Laiblin | Gudrun Lehmann-Scherf | Dr. Nicola Leuze | Klaus Marx | Dr. Friedemann Müller | Marianne Oren | Monika Rau | Dr. Monika Renner | Brigitte Riegger | Günter Rohrbach und Angelika Wittlich | Elisabeth Schambeck | Stefan Schambeck | Elisabeth Schauer | Marion Schieferdecker | Dr. Ursel Schmidt-Garve | Friederike Schneller | Dr. Mechthild Schwaiger | Ulrich Sieveking | Claudia Spachholz | Heinrich Graf von Spreti | Dr. Peter Stadler | Walburga Stark-Zeller | Angelika Stecher | Katharina und Dr. Wolfram Stör | Walter Storms | Maria Straubinger | Marion Strehlow | Walter Thierauf | Dr. Uwe und Dagmar Timm | Dr. Gerd Venzl | Alexandra Vollmer | Rupert Weber-Henschel | Dr. Peter Weidinger | Barbara Weschke-Scheer | Helga Widmann | Caroline Wöhl | Monika Wolf | Rosemarie Zimmermann

FREUNDESKREIS 30

Sofie Eifertinger | Iva Hertel | Lorenz Huber | Julia Leeb | Quirin Müller

KOOPERATIONSPARTNER

Für das MKO sind die Vernetzung am Standort München und die spartenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ein wichtiger Bestandteil seiner künstlerischen Arbeit. Ein herzlicher Dank gilt unseren Kooperationspartnern.

Pinakothek der Moderne
Internationaler Musikwettbewerb der ARD
Gasteig München GmbH
Bayerische Staatsoper
Münchener Biennale – Festival für neues Musiktheater
Münchner Sicherheitskonferenz
Schwere Reiter / scope – Spielraum für aktuelle Musik
Goethe-Institut
Pacha / Rote Sonne / Blitz Club / Harry Klein GmbH
Münchner Philharmoniker
Reinhard Schulz Kritikerpreis
Villa Stuck

PARTNER ›MUSIKVERMITTLUNG‹

Children for a Better World e.V.
Münchner Volkshochschule
Hochschule für Musik und Theater München
Münchner Stadtbibliothek
Grundschule an der Droste-Hülshoff-Straße
Grundschule Berg am Laim
Städtisches St.-Anna-Gymnasium
KulturRaum München e.V.
Schauburg – Theater für junges Publikum
Musenkuss
Netzwerk Junge Ohren
Rhapsody in School

MEDIENPARTNER

BR-Klassik

FREUNDESKREIS DES MKO

»Beim Kammerorchester blüht die größte Liebe Münchens zwischen Musikern und Publikum« – so schrieb schon vor einigen Jahren die Presse über das MKO. In der Tat werden wir sowohl von Künstlerinnen und Künstlern als auch von Konzertbesucherinnen und -besuchern immer wieder darauf angesprochen, dass die Beziehung zwischen Orchester und Publikum sowie die Atmosphäre der Konzerte eine ganz besondere ist. Das zeigt auch das vielseitige und langjährige Engagement des MKO Freundeskreises. Hier versammeln sich Menschen, die das künstlerische Wirken des Orchesters fördern und hautnah miterleben möchten.

TRETEN AUCH SIE EIN UND KOMMEN SIE NÄHER!

Werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis und genießen Sie zahlreiche Vorteile – vom ermäßigten Konzertbesuch über exklusive Veranstaltungen und Einladungen bis zum Blick hinter die Kulissen. Oder verschenken Sie eine Mitgliedschaft an andere Musikfans. Der Eintritt ist ab einem Jahresbeitrag von 200 € möglich.

IHRE VORTEILE

- Sie sind ganz nah dran: bei Werkstattgesprächen, Probenbesuchen und exklusiven Freundeskreis-Veranstaltungen. Für Gastspiele in München und Umgebung erhalten Sie besondere Angebote.
- Sie kommen ins Gespräch: Beim Freundeskreis-Empfang in den Pausen unserer Abokonzerte laden wir Sie auf ein Getränk und zum Austausch im Gartensaal des Prinzregententheaters ein.
- Sie sparen nicht nur beim Ticketkauf, sondern auch beim Kauf unserer CDs und DVDs. Zu Weihnachten gibt es jedes Jahr eine Neuerscheinung des Orchesters geschenkt.

Außerdem ...

- bleiben Sie immer bestens informiert – über neue Konzerte, Vorverkaufstarts und Wissenswertes rund um das MKO.
- können Sie auf Wunsch in unseren Trägerverein eintreten und uns so weiter unterstützen.

FREUNDE WERBEN FREUNDE: Kennen Sie mögliche Interessenten für das MKO und seinen Freundeskreis? Dann bringen Sie sie gerne zu einer Freundeskreis-Veranstaltung oder auch mal in ein Konzert mit – wir übernehmen die Einladung!

FÖRDERSTUFEN UND PREISVORTEILE

ANDANTE, ab 200 € Jahresbeitrag: für alle

- 10% Ermäßigung auf Abonnements und Einzelkarten für die Abokonzerte im Prinzregententheater und die Reihe ›Nachtmusik der Moderne‹
- Spendenquittung über den steuerlich absetzbaren Bestandteil des Jahresbeitrags (150 €)

ALLEGRO, ab 500 € Jahresbeitrag: auch für Paare

- 20% Ermäßigung auf Abonnements und Einzelkarten für die Abokonzerte im Prinzregententheater und die Reihe ›Nachtmusik der Moderne‹
- Spendenquittung über den steuerlich absetzbaren Bestandteil des Jahresbeitrags (400 €)

ALLEGRO CON FUOCO, ab 1.000 € Jahresbeitrag: auch für Firmen

- 30% Ermäßigung auf Abonnements und Einzelkarten für die Abokonzerte im Prinzregententheater und die Reihe ›Nachtmusik der Moderne‹
- Spendenquittung über den steuerlich absetzbaren Bestandteil des Jahresbeitrags (850 €)

FREUNDENKREIS 30

Alle bis einschließlich 30 Jahre zahlen nur 30 € Jahresbeitrag für ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis. Zusätzliche Vorteile für unsere jungen Freunde: Sie erhalten U30-Karten für die Abokonzerte zu 6 € statt 12 € und für die Komponistenporträts in der Pinakothek der Moderne zu 10 € statt 15 €.

Weitere Informationen unter www.m-k-o.eu/freundeskreis

Werden auch Sie Mitglied im Freundeskreis, sprechen Sie uns gerne an:
Anna Mareis, Telefon 089.46 13 64-30, a.mareis@m-k-o.eu





KARTEN UND ABONNEMENTS

KARTEN- UND ABONNEMENTSERVICE

Telefon 089.46 13 64-0, ticket@m-k-o.eu

Online-Ticketshop auf www.m-k-o.eu

oder über den QR-Code

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE32 7002 0270 0000 2082 12, BIC: HYVEDEMMXXX

HypoVereinsbank München

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

München Ticket, Telefon 089.54 81 81 81, www.muenchenticket.de

sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen



ABONNEMENTS

EIN ABONNEMENT BEIM MKO BIETET VIELE VORTEILE

- Ihr Wunschplatz im Prinzregententheater ist für Sie reserviert.
- Sie sparen bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.
- Bei der Buchung weiterer Karten sowie bei Sonderkonzerten werden Sie als Abonnent bevorzugt behandelt.

ABOKONZERTREIHE

Preisgruppe	I	II	III	IV
Vollabonnement (8 Konzerte)	€ 416,-	347,-	276,-	208,-
Wahlabonnement (5 Konzerte)	€ 305,-	254,-	204,-	152,-
Wahlabonnement ›Early Bird‹	€ 277,-	231,-	185,-	139,-
3er-Abonnement	€ 189,-	158,-	126,-	95,-

›ABO 30‹

Vollabonnement 30 (8 Konzerte)	€ 70,-	Plätze nach Verfügbarkeit
Wahlabonnement 30 (5 Konzerte)	€ 50,-	Plätze nach Verfügbarkeit
3er-Abonnement 30 (3 Konzerte)	€ 30,-	Plätze nach Verfügbarkeit
›Nachtmusik der Moderne‹ Abo 30	€ 30,-	Freie Platzwahl

ABONNEMENT ›NACHTMUSIK DER MODERNE‹

3 Konzerte	€ 85,-	Freie Platzwahl
------------	--------	-----------------

Gegen Vorlage Ihres Schwerbehindertenausweises erhalten Sie eine Ermäßigung von 50 % auf Ihr Abonnement. Bei Ausweiseintrag B erhält Ihre Begleitperson ebenfalls 50 % Rabatt. Dies gilt nicht für unsere ABO 30-Angebote.

ABONNEMENTBEDINGUNGEN

Das Abonnement verlängert sich um eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird. Änderungen von Programm und/oder Besetzung müssen vorbehalten bleiben und berechtigen weder zum Austritt aus dem Abonnement noch zur Rückgabe oder zum Umtausch von Konzertkarten. Ihre Abonnementkarten sind übertragbar für den Fall, dass Sie ein Konzert nicht persönlich wahrnehmen können.

SIE MÖCHTEN EIN ABONNEMENT BUCHEN?

Wir freuen uns, wenn Sie sich direkt mit unserem Abobüro in Verbindung setzen; telefonisch unter 089.46 13 64-0 oder per Email an abo@m-k-o.eu.

VOLLABONNEMENT – ALLE 8 ABOKONZERTE DES MKO

Erleben Sie die gesamte Abonnementsaison des MKO auf Ihrem persönlichen Wunschplatz. Ein Vollabonnement erhalten Sie ab 208 € und sparen damit 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

WAHLABONNEMENT – MIT ›5 AUS 8‹ FLEXIBEL BLEIBEN

Das Wahlabonnement beinhaltet fünf Konzertbesuche, die flexibel aus den acht Abokonzerten ausgewählt werden können. Gerne können Sie uns Ihre gewünschten Konzerttermine während der laufenden Saison mitteilen, spätestens jedoch sieben Tage vor dem jeweiligen Abokonzert. Das Wahlabonnement ist ab 152 € erhältlich, Sie sparen 20 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

WAHLABONNEMENT ›EARLY BIRD‹ – FESTLEGEN UND SPAREN

Beim ›Early Bird‹-Wahlabonnement legen Sie schon vor Beginn der Saison fest, welche fünf Konzerte Sie besuchen möchten. Ihre Entscheidungsfreude wird mit einem weiteren Preisnachlass belohnt.

3ER-ABONNEMENT – ›3 AUS 8‹

Bei unserem ›kleinen Abonnement‹ wählen Sie vor Saisonbeginn Ihre drei Wunschkonzerte aus. Das 3er-Abo ist ab 95 € erhältlich, eine Ersparnis von 15 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

›ABO 30‹ – ALS VOLL-, WAHL- UND 3ER-ABONNEMENT

Alle bis einschließlich 30 Jahre können ein Vollabonnement für die 8 Abokonzerte zu 70 €, ein Wahlabonnement für 5 Konzerte zu 50 € oder ein 3er-Abonnement für 3 Konzerte zu 30 € erwerben. Die Bedingungen entsprechen jeweils denen der regulären Abonnements.

›NACHTMUSIK DER MODERNE‹ IM ABONNEMENT

Wer alle drei Komponistenporträts in der Pinakothek der Moderne besuchen möchte, spart mit dem beliebten Nachtmusik-Abo rund 20 % gegenüber dem Kauf von Einzelkarten. Auch als Abo 30 erhältlich.

EINZELKARTEN

KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER

Preisgruppe	I	II	III	IV
Einzelkarte	€ 76,-	63,-	50,-	37,-
U30-Karte (≤ 30 Jahre)	€ 12,-	Einheitspreis, Plätze nach Verfügbarkeit		

NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Einzelkarte	€ 35,-	Freie Platzwahl
Stehplatz – Balkon	€ 18,-	Freie Platzwahl
U30-Karte (≤ 30 Jahre)	€ 15,-	Freie Platzwahl

KINDERKONZERT IM PRINZREGENTENTHEATER

Einzelkarte	€ 28,-	Einheitspreis für alle Plätze
Kinder- und Schülerkarten	€ 14,-	Einheitspreis für alle Plätze
›2+2-Karte‹ (2 Kinder + 2 Erwachsene)	€ 70,-	Einheitspreis für alle Plätze

Gegen Vorlage Ihres Schwerbehindertenausweises erhalten Sie eine Ermäßigung von 50% auf Ihre Konzertkarte. Bei Ausweiseintrag B erhält Ihre Begleitperson ebenfalls 50% Rabatt. Dies gilt nicht für U30-Karten und ›2+2-Karten.

Karten für die Konzerte der Saison 2026/27 sind ab 13. Juli 2026 online, telefonisch unter 089.46 13 64-0 oder per Email an ticket@m-k-o.eu erhältlich. Sie erhalten Ihre Karten als Print@Home-Ticket zum selbst Ausdrucken bzw. Vorzeigen auf dem Smartphone oder auf Wunsch auch postalisch. Unser Online-Ticketshop steht Ihnen rund um die Uhr mit weiteren Bezahl- und Versandwegen zur Verfügung. Dort können Sie Ihre Plätze selbst in der Saalan-sicht auswählen.

U30-ANGEBOTE

Ob im Konzertsaal, im Museum oder im Club, das Münchener Kammerorchester ist an ganz verschiedenen Orten in München zu erleben. Für alle Interessierten bis einschließlich 30 Jahre bietet das Ensemble zahlreiche Angebote, um auch mit kleinem Budget großartige Konzerte zu erleben. Neben ermäßigten Einzelkarten gibt es für die Konzertreihe im Prinzregententheater das ›Abo 30‹ in den Varianten Vollabo (8 Konzerte für 70 €), Wahlabo (5 Konzerte für 50 €) oder 3er-Abo (3 Konzerte für 30 €). Außerdem erhältlich ist das U30-Abo für die ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne (3 Konzerte für 30 €).

Und wer noch unentschlossen ist, welches MKO-Format oder welcher Konzertort es denn sein soll, dem sei die ›Wild Card 30‹ empfohlen:

›WILD CARD 30‹
3 Konzerte zur Auswahl € 30,-

Interessierte bis einschließlich 30 Jahre können für nur 30 € mit der ›Wild Card 30‹ einen Gutschein für drei Konzerte ihrer Wahl erwerben, der bis sieben Tage vor dem jeweiligen Konzerttermin eingelöst werden kann. Zur Auswahl stehen die Abokonzerte im Prinzregententheater, die ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne und die Reihe ›MKO Songbook‹ im Schwere Reiter. Die ›Wild Card‹-Gutscheine sind ab Kaufdatum zwei Jahre lang gültig und auch ein wunderbares Geschenk für junge Musikbegeisterte.

WEITERE INFORMATIONEN

ABENDKASSE

Bei den Abokonzerten öffnet die Abendkasse um 18.45 Uhr, bei den ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne um 20.30 Uhr, bei allen weiteren Konzerten jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Die Abendkassen sind in der Regel bis Vorstellungsbeginn geöffnet. Ein Nacheinlass ist nur während des Applauses möglich.

KONZERTEINFÜHRUNGEN

Die Konzerteinführungen sind ein lebendiger Start in den Konzertabend, die dem Publikum die Künstlerinnen und Künstler und ihre schöpferische Arbeit näher bringen und Wissenswertes zur Entstehung und Rezeption der gespielten Werke bieten. Konzerteinführungen vor den Abokonzerten finden gewöhnlich um 19.15 Uhr statt. Bei den ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne gibt es um 21 Uhr Einführungsgespräche, zumeist mit der im Konzert porträtierten Komponistin oder dem Komponisten selbst oder einem Wegbegleiter. Der Eintritt ist für das Konzertpublikum kostenlos.

ABENDPROGRAMME

Zusätzlich zur Konzerteinführung können Sie bereits einige Tage vor dem Konzert die Programmhefte zu unseren Abokonzerten als Download auf unserer Website finden. Am Konzertabend erhält jeder Besucher das gedruckte Programmheft kostenlos.

ÄNDERUNGEN

Programm-, Termin- und Besetzungsänderungen müssen vorbehalten bleiben und begründen weder den Austritt aus dem Abonnement während der Konzertsaison noch den Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Abonnement- oder Einzelkarten.

ERMÄSSIGUNG: INHABER DES MÜNCHEN-PASSES

Inhaber des München-Passes erhalten für die Abokonzerte und das Kinderkonzert 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn Restkarten an der Abendkasse zu 8 €.

NEWSLETTER UND SOCIAL MEDIA

Bleiben Sie auf dem Laufenden! Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.m-k-o.eu oder folgen Sie uns auf Social Media. Dort erfahren Sie aus erster Hand von Konzerten, neuen Projekten und besonderen Angeboten.

FOTO-, VIDEO- UND TONAUFZEICHNUNGEN

Verschiedentlich werden bei Konzerten des MKO Ton-, Bild- und Videoaufnahmen gemacht. Diese dienen der Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung, insbesondere auf der Website, Social-Media-Kanälen und in Printmedien des MKO sowie in Presseberichten. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Aufzeichnungen und Bilder von Ihnen und/oder Ihren minderjährigen Kindern ohne Anspruch auf Vergütung ausgestrahlt, verbreitet, insbesondere in Medien genutzt und auch öffentlich zugänglich und wahrnehmbar gemacht werden können.



Wir schaffen Spielräume

Die Forberg-Schneider-Stiftung unterstützt die Entstehung, Vermittlung und Verbreitung ästhetisch anspruchsvoller zeitgenössischer Musik. Neben avancierten instrumentalen und vokalen Werken werden interdisziplinäre und transmediale Arbeiten, dramaturgisch schlüssige und nachhaltige Konzepte sowie herausragende musikwissenschaftliche Leistungen gefördert. Die internationale Ausrichtung der Stiftung ist verbunden mit dem Streben nach kultureller Vielfalt. Zusätzlich zum alle zwei Jahre verliehenen, mit 50.000 € dotierten Belmont-Preis und der klassischen Projektförderung legt die Forberg-Schneider-Stiftung eine auf drei Jahre angelegte Mehrjahresförderung auf, die der Entwicklung langfristiger Ideen und Projekte Schubkraft geben soll.

Das Wagemutige entsteht zumeist abseits etablierter Marktmechanismen. In Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel benötigen Künstlerinnen und Künstler deshalb mehr denn je einen Vorschuss an Vertrauen.

Forberg-Schneider-Stiftung
www.forberg-schneider.de
Kuratorium: Florian Ganslmeier, Anselm Cybinski, Wiebke Busch
Vorstand: Sebastian Berger

f Forberg
Schneider
Stiftung



· BELLEVUE ·
DI MONACO

DIE ODYSSEE

EINE THEATRALE REISE

12., 13., 14., 19., 27. und 28. Juni
und 26. Juli 2026, jeweils um 19:30 Uhr
im FatCat, Rosenheimerstr. 5

in Kooperation mit den
Münchener Kammerspielen

MK:

BuntStiftung
München
Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

KUNSTHALLE
MÜNCHEN

HAAR MACHT LUST

20.3. – 4.10.2026
TÄGLICH 10–20 UHR

Medienpartner
MADAME
Süddeutsche Zeitung

Die Kunsthalle München
ist ein Engagement der
HYPO-KULTURSTIFTUNG
HypoVereinsbank

ANNA LUCIA RICHTER ● GIOVANNI ANTONINI
● IL GIARDINO ARMONICO ● JOSEPH HAYDN
● ALEXANDRA SOSTMANN ● ANTONIO VIVANTI
● MARIA MILSTEIN ● HEITOR PEREIRA
● ROBERT SCHUMANN ● MASSIMO MESSIAS ●
MAXIM EMELYANICHEV ● CAMERON MCGINNIS ●
● ANTONÍN DVOŘÁK ● GABRIEL SCHWABE ●
SERGEJ PROKOFJEV ● JERUSALEM QUARTET
● JOHANN SEBASTIAN BACH ● LIV MIGDAL ●
PETER TSCHAIKOWSKY ● KAIJA SAARIAHO ●
LEIF OVE ANDSNES ● AUGUSTIN HADELICH
● PETR POPELKA ● LINA TUR BONET ● SOFIA
GUBAIDULINA ● LUDWIG VAN BEETHOVEN ●
NÚRIA RIAL ● JOHANNA SENFTER ● ASTOR
PIAZZOLLA ● MUZIO CLEMENTI ● PATRICIA
KOPATCHINSKAJA ● JULIUS OTTO GRIMM ●
MILAN SILJANOV ● NATHALIE STUTZMANN ●
ENSEMBLE MUCKFABRIK ● TRIO FONTENAY ●
NATHAN MERSCH ● AMY BEACH ●

...KENNE
ICH AUS
DEM FF



FONO FORUM-
LESER HÖREN MEHR



DEUTSCHLANDS GROSSES
KLASSIKMAGAZIN

Jetzt Probeabo abschließen:
3 Ausgaben zum Preis von 2*

www.fonoforum.com 040/23 18 87-153


*3 Ausgaben zum Vorteilspreis von 21,60 €. Nach Ablauf des Testzeitraums geht das Abonnement, wenn es nicht gekündigt wird, automatisch in ein FONO FORUM-Jahresabonnement mit 12 Ausgaben zum Preis von 105,60 € über.



Die Lange Nacht der
Münchner Museen



DIE LANGE NACHT
DER MUSIK



AUSGEHEN IN MÜNCHEN

DelikatEssen



Wann hast du das letzte Mal was zum ersten Mal gemacht?



mvhs.de

münchner kultur GmbH

Münchner Volkshochschule

Spielzeit 2026/27

Ein Abo für alles!

Natascha, Pierre und der große Komet von 1812
Elektro-Pop-Oper
von Dave Malloy
So 15.11.26
Prinzregententheater

Bewegungsprojekt
Schauspiel
Fr 12.02.27
Akademietheater

Buchung ab 13. Mai 2026
089 2185 1930
theaterakademie.de/abonnement



125 JAHRE
PRINZREGENTEN
THEATER



Bayerische
Theaterakademie
August
Everding

We Are The Lucky Ones
Oper von Philip Venables
Text: Nina Segal, Ted Huffman
Fr 12.03.27
Prinzregententheater
Mit dem Münchner
Rundfunkorchester

Werkstatt Schauspiel
Stückentwicklung
Sa 05.06.27
Akademietheater

BR
KLASSIK

LEIDENSCHAFT VERBINDET



Foto: Florian Ganslmeier

Das **Münchener Kammerorchester** und **BR-KLASSIK** verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit und Partnerschaft. Zahlreiche Konzertmitschnitte haben dazu beigetragen, das Hörfunkprogramm zu bereichern und das Renommée des Orchesters weiter zu verbreiten.

br-klassik.de

GASTEIG HP8

Kultur für München

FEIERT KULTUR!

Bei über 1.500 Veranstaltungen pro Jahr
in Münchens Kulturzentrum Gasteig HP8

gasteig.de

© Robert Haas / Gasteig

KONZERTKALENDER 2026/27

Auf den folgenden Seiten finden Sie
eine Auswahl der Konzerte des
MKO in der Saison 2026/27. Stand
Mai 2026, Änderungen vorbehalten.

SEPTEMBER 2026

Internationaler Musikwettbewerb der ARD

Di, 8.9.26: Semifinale Fagott

Do, 17.9.26: Preisträgerkonzert
München, Prinzregententheater
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

Mo, 28.9.26: London, Wigmore Hall
Timothy Ridout, Viola
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

OKTOBER 2026

Mi, 14.10.26:

Ravensburg, Konzerthaus

Do, 15.10.26: 1. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Ben Goldscheider, Horn
Enrico Onofri, Dirigent

Sa, 17.10.26: BMW Clubkonzert
München, Pacha
Ensembles des MKO und der
Münchner Philharmoniker

Di, 20.10.26: Perugia
Nicolas Altstaedt,
Dirigent und Violoncello

So, 25.10.26: Bayreuth,
Friedrichsforum
Alexander Lonquich,
Leitung und Klavier

NOVEMBER 2026

Sa, 7.11.26:
Festkonzert ›75 Jahre Internationaler
Musikwettbewerb der ARD‹
München, Prinzregententheater
Antoine Tamestit, Viola
Sharon Kam, Klarinette
Lukas Sternath, Klavier
Selina Ott, Trompete
Tanja Tetzlaff, Violoncello
Thomas Quasthoff, Jazz-Gesang
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister
Annekatri Hentschel, Moderation

Do, 12.11.26: 2. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Sarah Aristidou, Sopran
Bas Wiegers, Dirigent

Sa, 14.11.26:
Festival ›weit! neue musik‹
Weingarten, Kultur-
und Kongresszentrum
Ilya Gringolts, Violine
Bas Wiegers, Dirigent

So, 22.11.26:

Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Kian Soltani, Violoncello
Andreas Ottensamer, Dirigent

Sa, 28.11.26: Komponistinnenporträt
Dobrinka Tabakova
München, Pinakothek der Moderne
Martynas Levickis, Akkordeon
Kristian Sallinen, Dirigent

DEZEMBER 2026

Mi, 2.12.26: Olten, Stadttheater
Do, 3.12.26: Zürich, Tonhalle
Anastasia Kobekina, Violoncello
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

So, 6.12.26: Brugg, Reform.
Stadtkirche

Do, 10.12.26: 3. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Fr, 11.12.26: Erlangen,
Heinrich-Lades-Halle
Anastasia Kobekina, Violoncello
Delyana Lazarova, Dirigentin

So, 13.12.26:
Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Gil Shaham, Leitung und Violine

JANUAR 2027

Di, 5.1.27:
›Beethoven: Die Fünf Klavierkonzerte‹
München, Isarphilharmonie
Alexander Lonquich,
Leitung und Klavier

›Vivaldi immersiv‹
So, 3.1.27: Stuttgart, Liederhalle
Fr, 8.1.27: Nürnberg,
Meistersingerhalle
So, 10.1.27: München,
Isarphilharmonie

Sa, 16.1.27:
Komponistenporträt Steve Reich
München, Pinakothek der Moderne
Brad Lubman, Dirigent

Di, 19.1.27: ›Giya Kancheli: Exik
München, Allerheiligen-Hofkirche
Vladimir Jurowski, Dirigent

Sa, 23.1.27: BMW Clubkonzert
München, Rote Sonne
Ensembles des MKO und der
Münchner Philharmoniker

Do, 28.1.27: 4. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Fr, 29.1.27:
Amsterdam, Muziekgebouw
Sa, 30.1.27: Rotterdam, DeDoelen
Leila Josefowicz, Violine
Bas Wiegers, Dirigent

FEBRUAR 2027

Do, 4.2.27: MKO Songbook
München, Schwere Reiter
Sofia Jernberg, Sopran
Frank Reinecke, Kontrabass
Vimbayi Kaziboni, Dirigent

Do, 11.2.27:
Münchner Sicherheitskonferenz
München, Cuvilliés-Theater

Mi, 17.2.27:
Ravensburg, Konzerthaus
Rosanne Philippens, Violine
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

So, 21.2.27:
München, Prinzregententheater
Giorgi Gigashvili, Klavier
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

›Vivaldi immersiv‹
Mi, 24.2.27: Frankfurt, Alte Oper

MÄRZ 2027

Sa, 6.3.27: Ravensburg, Konzerthaus
So, 7.3.27: Weiden, Max-Reger-Halle
Alexander Lonquich,
Leitung und Klavier

Do, 11.3.27: 5. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Christian Immler, Bariton
Jörg Widmann, Dirigent

Sa, 13.3.27: ›Gasteig brummt‹
München, Saal X – Gasteig HP8

APRIL 2027

So, 11.4.27: Kinderkonzert
›Der Josa mit der Zauberfiedel‹
München, Prinzregententheater
Rosalie Thomass, Erzählerin
Marc Hajjar, Dirigent

So, 18.4.27:
Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Xavier de Maistre, Harfe
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

Do, 22.4.27: 6. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Isabelle Faust, Violine
Daniel Giglberger,
Leitung und Konzertmeister

MAI 2027

›KOMA‹ – NEUPRODUKTION
DER BAYERISCHEN STAATSOOPER
(JA, MAI FESTIVAL)
Mi, 5.5.27 / Do, 6.5.27 / Sa, 8.5.27 /
So, 9.5.27 / Fr, 14.5.27 / Sa, 15.5.27:
München, Volkstheater
Georg Friedrich Haas, Komposition
Bas Wieggers, Musikalische Leitung
Romeo Castellucci, Inszenierung

Do, 13.5.27: 7. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Kristian Bezuidenhout, Klavier
Enrico Onofri, Dirigent

JUNI 2027

Do, 10.6.27:
Aschaffenburg, Stadthalle
Anna Prohaska, Sopran
Enrico Onofri, Dirigent

Sa, 12.6.27: BMW Clubkonzert
München, Blitz Club (tbc)
Ensembles des MKO und der
Münchner Philharmoniker

Do, 17.6.27: 8. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Sarah Aristidou, Sopran
Nicolas Altstaedt,
Dirigent und Violoncello

Sa, 26.6.27:
Komponistenporträt Mark Andre
München, Pinakothek der Moderne
Bas Wieggers, Dirigent

JULI / AUGUST 2027

Sa, 3.7.27: ›gasteigXchange‹
München, Isarphilharmonie

Sa, 31.7.27: Klosters Music
Klosters, Arena
Sonya Yoncheva, Sopran
Andreas Ottensamer,
Dirigent und Klarinette



IMPRESSUM

REDAKTION

Florian Ganslmeier

LEKTORAT

Anne Ganslmeier, Anna Mareis

GESTALTUNG / ILLUSTRATIONEN

Gerwin Schmidt

FOTOS

Einen großen Dank an Hayahisa Tomiyasu für die von ihm zur Verfügung gestellten Fotos aus der Serie ›TTP‹.

Konzert- und Künstlerfotos: Florian Ganslmeier

TEXTE

Florian Olters (Abokonzert- und Nachtmusiktexte), Studio Longardi (Biografie Onofri), Harrison Parrott (Biografie Widmann, Aristidou), karsten witt musikmanagement (Biografie Wiegers), alle anderen Texte MKO

DRUCK

Blue Print AG

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Redaktionsschluss 15. Mai 2026 – Änderungen vorbehalten



MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München
Telefon 089.46 13 64 -0, info@m-k-o.eu
www.m-k-o.eu

